

**Einleitung.....3**

**A. Allgemeiner Teil.....4**

**1. Stiftungsrat der ch Stiftung .....4**

    1.1. Zusammensetzung..... 4

    1.2. Sitzungen ..... 4

    1.3. Themen ..... 5

**2. Konferenz der Kantonsregierungen.....7**

    2.1. Zusammensetzung..... 7

    2.2. Sitzungen ..... 7

**3. Geschäftsstelle .....9**

    3.1. Personelles..... 9

    3.2. Aktivitäten..... 10

**B. Spezieller Teil .....13**

**4. ch Aktivitäten .....13**

    4.1. ch Regierungs-Seminar in Interlaken vom 3. - 5. Januar 2007 ..... 13

**5. ch Jugendaustausch .....16**

    5.1. Allgemeines..... 16

    5.2. Grunddienstleistungen ..... 16

    5.3. Veranstaltungen ..... 18

    5.4. Laufende Projekte ..... 18

    5.5. Neue Projekte..... 20

    5.6. Perspektiven..... 21

**6. ch Reihe .....23**

    6.1. Allgemeines..... 23

    6.2. Übersicht Erscheinungen ..... 24

    6.3. Projekte ..... 24

**7. KdK.....26**

    7.1. Allgemeines / Koordination..... 26

    7.2. Aussenpolitik ..... 27

    7.3. Innenpolitik ..... 29

**C. Genehmigung Jahresbericht.....31**

<b>Introduction .....</b>	<b>32</b>
<b>A. Partie générale.....</b>	<b>33</b>
<b>1. Conseil de fondation de la Fondation ch.....</b>	<b>33</b>
1.1. Composition .....	33
1.2. Séances .....	33
1.3. Thèmes .....	34
<b>2. Conférence des gouvernements cantonaux .....</b>	<b>36</b>
2.1. Composition .....	36
2.2. Séances .....	36
<b>3. Secrétariat .....</b>	<b>38</b>
3.1. Personnel .....	38
3.2. Activités .....	39
<b>B. Partie spéciale .....</b>	<b>42</b>
<b>4. Activités ch.....</b>	<b>42</b>
4.1. 20 <sup>e</sup> Séminaire ch "Gouverner aujourd'hui" du 3 au 5 janvier 2007 à Interlaken.....	42
<b>5. Centre ch Echange de jeunes .....</b>	<b>45</b>
5.1. Généralités .....	45
5.2. Prestations de base.....	45
5.3. Manifestations .....	47
5.4. Projets en cours .....	47
5.5. Nouveaux projets .....	49
5.6. Perspectives.....	50
<b>6. Collection ch .....</b>	<b>51</b>
6.1. Généralités .....	51
6.2. Aperçu des parutions .....	52
6.3. Projets .....	52
<b>7. CdC.....</b>	<b>54</b>
7.1. Généralités / Coordination.....	54
7.2. Politique extérieure.....	55
7.3. Politique intérieure.....	57
<b>C. Approbation du rapport annuel.....</b>	<b>59</b>
<b>Anhang / Annexe.....</b>	<b>61</b>
Jahresrechnung 2006 / <i>Comptes annuels 2006</i> .....	62
Bericht der Revisionsstelle / <i>Rapport de révision</i> .....	66
STIFTUNGSURKUNDE .....	67
ACTE DE FONDATION.....	70
ATTO DI FONDAZIONE.....	73
DOCUMENT DA FUNDAZIUN.....	76

## **Einleitung**

### **Neue Aufgaben – neue Herausforderungen**

Im Zentrum des Zusammenwirkens auf bundespolitischer Ebene können die Kantone auf den Abschluss eines beispielhaften partnerschaftlichen Prozesses zurückblicken: die Vorbereitungen zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) sind rechtzeitig abgeschlossen worden, das neue System kann auf den 1. Januar 2008 in Kraft gesetzt werden. Damit erlebt der Föderalismus in der Schweiz eine Sternstunde. Die NFA ist ein Musterbeispiel der guten Zusammenarbeit zwischen dem Bund und den Kantonen, und dies über viele Jahre hinweg. All den vielen kantonalen Mitwirkenden in diesem spannenden und herausfordernden Projekt sei an dieser Stelle noch einmal der herzliche Dank ausgesprochen. Es warten nun auf die Kantone, die KdK und die FDK die neuen Herausforderungen, die Einführung und die Wirkung der neuen Mechanismen und Zuständigkeiten sehr eng zu begleiten und aus den gewonnenen Erkenntnissen die richtigen Konsequenzen zur Weiterentwicklung der NFA zu ziehen. Die NFA tritt in Kraft, der NFA-Prozess beginnt damit eine neue Etappe, weitere werden mit der laufenden Aufgabenüberprüfung folgen.

Für die *ch* Stiftung waren die vergangenen Monate geprägt durch neue Aufgaben, welche die Anerkennung und die Bedeutung der Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit deutlich gemacht haben: Die Kantonsregierungen haben beschlossen, ein Haus der Kantone zu realisieren, und sie haben die *ch* Stiftung als Mieterin und Mitträgerin des Hauses der Kantone in Bern bestimmt. Dies ist ein wegweisender Entscheid für die Mitwirkung der Kantone, der KdK und der verschiedenen Fachdirektorenkonferenzen in der Bundespolitik. Die Kantone verfügen damit in der Bundesstadt neu über eine eigene Kongress-Infrastruktur für ihre Versammlungen. Zudem wird durch die räumliche Zusammenführung der interkantonalen Konferenzen sowie durch die angestrebte Fachkoordination unter diesen die vertikale Zusammenarbeit merklich verbessert werden können.

Mit grosser Begeisterung konnten die *ch* Stiftung und mit ihr der Kanton und die Stadt Solothurn im Spätherbst davon Kenntnis nehmen, dass das Staatssekretariat für Bildung und Forschung die *ch* Stiftung als zukünftige nationale Agentur für die Umsetzung der EU-Programme „Lebenslanges Lernen“ und „Jugend in Aktion“ in der Schweiz bezeichnet hat. Diese Agentur soll in den kommenden Monaten aufgebaut und funktionsfähig gemacht werden, damit die Teilnahme der Schweiz an diesen bedeutungsvollen Programmen korrekt und effektiv gewährleistet werden kann.

Die neuen Aufgaben sind für uns eine gewollte Herausforderung, weil durch diese neuen Dienstleistungen im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen den Kantonen und dem Bund sowie der Kantone unter sich – ganz im Sinne des Stiftungszwecks – neue Weichenstellungen vorgenommen werden konnten. Diese sind für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *ch* Stiftung und der KdK hoch motivierend. Das Jahr 2007 hat damit günstige Voraussetzungen geschaffen, dass die kommenden neuen Herausforderungen mit viel Begeisterung und Dynamik angegangen werden. Dabei sollen allerdings die bewährten Errungenschaften der *ch* Stiftung nicht hintanstellen – auch das ist eine Herausforderung.

Canisius Braun  
Geschäftsführer *ch* Stiftung

# **ch STIFTUNG FÜR EIDGENÖSSISCHE ZUSAMMENARBEIT**

## **JAHRESBERICHT 2007**

### **A. Allgemeiner Teil**

#### **1. Stiftungsrat der ch Stiftung**

##### **1.1. Zusammensetzung**

Der Stiftungsrat umfasst sämtliche 26 Kantonsregierungen. Jede Regierung delegiert eines ihrer Mitglieder in den Stiftungsrat.

Der Leitende Ausschuss der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit konstituierte sich im Jahre 2007 aus folgenden Mitgliedern:

- Regierungsrat Christian Wanner (SO), Präsident;
- Staatsrat Pascal Corminboeuf (FR);
- Staatskanzler Giampiero Gianella (TI);
- Regierungsrat Rainer Huber (AG);
- Regierungsrat Hans-Peter Lenherr (SH) *bis 31.12.2007*;
- Staatsrat Luigi Pedrazzini (TI);
- 1 Sitz vakant.

Regierungsrat Hans-Peter Lenherr (SH) gehörte dem Leitenden Ausschuss der ch Stiftung von 2000 bis Ende 2007 an. Sein Sitz wird wieder durch einen Vertreter oder eine Vertreterin der Ostschweizer Regierungskonferenz besetzt; das entsprechende Nominationsverfahren läuft.

Für den vakanten Sitz hat die Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) Regierungsrätin Heidi Z'graggen (UR) nominiert. Die entsprechende Wahl erfolgt an der Stiftungsratsversammlung vom 16. Januar 2008.

##### **1.2. Sitzungen**

Die 39. ordentliche Jahresversammlung des Stiftungsrates fand vor der Eröffnung des ch Regierungs-Seminars am 16. Januar 2008 in Interlaken statt. Sie würdigte die von der ch Stiftung im Berichtsjahr 2007 geleistete Arbeit. Die Jahresrechnung 2006, der Revisionsbericht 2006 der Finanzkontrolle des Kantons Solothurn sowie Budget 2008 und Finanzplan 2009 wurden genehmigt. Im Weiteren traktandiert waren der dritte Monitoring-Bericht „Föderalismus“ 2007, die Sprachen- und Verständigungspolitik (Sprachengesetz; Manifest für die gelebte Sprachenvielfalt in der Schweiz) sowie die Tätigkeiten der ch Reihe und des ch Jugendaustausches. Mit Freude wurde dabei auch zur Kenntnis genommen, dass das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) die ch Stiftung als nationale Agentur für die Durchführung der EU-Bildungs- und Jugendprogramme in der Schweiz bezeichnet hat. Im Hinblick auf diese neue Aufgabe der ch Stiftung und als Folge der Revision des eidgenössischen Stiftungsrechtes wurde die Stiftungsurkunde der ch Stiftung leicht angepasst.

Am 10. Juli 2007 hat der Stiftungsrat einen Zirkulationsbeschluss betreffend Engagement der ch Stiftung im Zusammenhang mit dem Haus der Kantone (Speichergasse 6, Bern) gefasst. Die Stiftung tritt damit als Mieterin der Immobilie „Haus der Kantone“ auf und übernimmt die Rolle der Anbieterin der notwendigen gemeinsamen Betriebsstrukturen (Sitzungsräume, Empfang etc.).

Die Anträge zuhanden der ordentlichen Stiftungsratsversammlung wurden vom Leitenden Ausschuss an der Sitzung vom 29. November 2007 verabschiedet.



*Die 39. Stiftungsratsversammlung der ch Stiftung - unter dem Vorsitz von Regierungsrat Christian Wanner (SO) - fand am 16. Januar 2008 vor der Eröffnung des 20. ch Regierungs-Seminars in Interlaken statt.*

### **1.3. Themen**

#### **3. Monitoring-Bericht „Föderalismus“ 2007**

Mit Beschluss vom 5. Januar 2005 hat der Stiftungsrat der *ch* Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit einen jährlichen Monitoring-Bericht „Föderalismus“ in Auftrag gegeben. Durch ein aktives Monitoring soll aufgezeigt werden, in welche Richtung sich der schweizerische Föderalismus entwickelt und mit welchen Massnahmen er gestärkt werden kann. Der zweite Monitoring-Bericht „Föderalismus“ 2006 ist an der Stiftungsratsversammlung vom 3. Januar 2007 zur Kenntnis genommen und veröffentlicht worden (siehe [www.chstiftung.ch](http://www.chstiftung.ch), Rubrik *ch* Spezialdossiers / Föderalismus / Monitoring Föderalismus). Der dritte Monitoring-Bericht „Föderalismus“ 2007 liegt der Stiftungsratsversammlung vom 16. Januar 2008 vor.

#### **Sprachen- und Verständigungspolitik**

Mit 87:68 Stimmen nahm der Nationalrat in der Sommersession 2007 das neue Sprachengesetz an. Besonders umstritten war Art. 15 Abs. 3, wonach eine Landessprache als erste Fremdsprache unterrichtet werden sollte. Dieser Bestimmung stimmte der Nationalrat mit 112:56 Stimmen zu. Damit drohte der Bund in die Hoheit der Kantone einzugreifen und den von den Kantonen geschlossenen „Sprachenfrieden“ zu stören. Der Ständerat hat diesen nationalrätlichen Entscheid in der Herbstsession mit 26:8 Stimmen korrigiert, indem er auf die im HarmoS-Konkordat der EDK

vorgesehene Kompromisslinie (zwei Fremdsprachen – freie Wahl der Reihenfolge) setzte, was schliesslich auch vom Nationalrat akzeptiert wurde. Am 5. Oktober 2007 fand die Schlussabstimmung in beiden Räten statt – 11 Jahre nach der Annahme des Sprachenartikels in der Verfassung liegt nun auch das Sprachengesetz vor.

#### Nationale Agentur zur Betreuung der Schweizer Teilnahme an den EU-Programmen „Lebenslanges Lernen“ und „Jugend in Aktion“

Die Schweiz wird sich voraussichtlich ab 2009 oder 2010 offiziell an den Bildungs- und Jugendprogrammen der EU beteiligen. Entsprechende Verhandlungen mit der EU laufen. Zur Betreuung der Schweizer Teilnahme an den EU-Programmen „Lebenslanges Lernen“ und „Jugend in Aktion“ bedarf es einer nationalen Agentur, die ausserhalb der Bundesverwaltung anzusiedeln ist. Aus diesem Grund hat das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) eine WTO-Ausschreibung (WTO-Projekt 837-01-00-006: „Nationale Agentur zur Betreuung der Schweizer Teilnahme an den EU-Programmen „Lebenslanges Lernen“ und „Jugend in Aktion“, Ausschreibung SHAB Nr. 115 vom 18. Juni 2007) durchgeführt. Die *ch* Stiftung hat sich - in Zusammenarbeit mit der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) - an dieser Ausschreibung beteiligt. Nach erfolgter Evaluation der verschiedenen Angebote hat das SBF Ende Oktober 2007 entschieden, die *ch* Stiftung als zukünftige nationale Agentur für die Umsetzung der genannten Programme zu bezeichnen: Die Analyse der Bewerbungsunterlagen habe gezeigt, dass die *ch* Stiftung sehr gute Sachkenntnisse, Umsetzungsstrategien und Garantien für die Stabilität der Durchführung aufweise und in der Expertise die höchste Bewertung erhalte.

#### Manifest für die gelebte Sprachenvielfalt in der Schweiz

Das Sprachenmanifest der *ch* Stiftung wurde an einer speziellen Medienveranstaltung am 4. Mai 2006 in Bern im Beisein von Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz und weiteren Erstunterzeichnenden lanciert. In der Folge wurde das Sprachenmanifest in vier Hauptrichtungen konkretisiert: 1) Breite Abstützung des Sprachenmanifests in der Öffentlichkeit; 2) Werkzeugkasten „Sprachenvielfalt in Unternehmen“; 3) Projekte „Mehrsprachigkeit für die Jugend“; 4) Öffentlichkeitsarbeit für die Mehrsprachigkeit. Der Hauptakzent lag im Berichtsjahr auf dem „Werkzeugkasten Sprachenvielfalt“. Dieser soll mehrsprachigen Firmen in der Schweiz dabei helfen, in ihrem unternehmerischen Alltag die Sprachenvielfalt zu fördern und den Umgang mit der Mehrsprachigkeit zu erleichtern. Die Realisierung des „Werkzeugkastens“ erfolgt in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Sponsoren und wird Ende März 2008 abgeschlossen.

#### Literaturveranstaltung „4+1 übersetzen traduire tradurre translatar“

Am 7./8. März 2008 wird in Biel die zweite Ausgabe der internationalen Literaturveranstaltung „4 + 1 übersetzen traduire tradurre translatar“ durchgeführt. Die alle zwei Jahre in einer anderen Region der Schweiz stattfindende Literaturveranstaltung feierte im März 2006 ihre Premiere in Frauenfeld. Ein vielfältiges Programm thematisiert die literarische Übersetzung zwischen den vier Landessprachen der Schweiz und einer Gastsprache (4 + 1). Nach Spanisch (2006) wird nächstes Jahr in Biel Polnisch die Gastsprache sein. Trägerorganisationen der Veranstaltung sind die *ch* Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Pro Helvetia, das Übersetzerhaus Looren und das Centre de Traduction Littéraire (CTL) der Universität Lausanne. Wichtiger Teil der Literaturveranstaltung bildet wiederum ein Übersetzungswettbewerb für Mittelschüler und -schülerinnen der Kantone Bern, Jura, Neuenburg und Solothurn. Zu übersetzen sind Textauszüge aus aktuellen Werken von Schweizer Autor/innen in die deutsche bzw. französische Sprache.

## 2. Konferenz der Kantonsregierungen

Anfang Oktober 1993 gründeten die Kantonsregierungen nach kurzer Vorbereitungszeit die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK). In der "Vereinbarung über die Konferenz der Kantonsregierungen vom 8. Oktober 1993" wird der Zweck der KdK wie folgt beschrieben:

"Die Konferenz der Kantonsregierungen bezweckt, die Zusammenarbeit unter den Kantonen in ihrem Zuständigkeitsbereich zu fördern und in kantonsrelevanten Angelegenheiten des Bundes die erforderliche Koordination und Information der Kantone sicherzustellen, insbesondere in Fragen

- der Erneuerung und Weiterentwicklung des Föderalismus;
- der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen;
- der Willensbildung und Entscheidungsvorbereitung im Bund;
- des Vollzugs von Bundesaufgaben durch die Kantone;
- der Aussen- und Integrationspolitik."

Gemäss der Vereinbarung über die KdK verfügt diese Konferenz über ein ständiges Sekretariat. An der Gründungsversammlung der KdK wurde die Sekretariatsführung im Sinne eines Mandates der *ch* Stiftung übertragen, die auch an der Konferenzvorbereitung massgeblich beteiligt war. Seit her führt die *ch* Stiftung das Sekretariat der KdK und der Geschäftsführer der *ch* Stiftung amtiert gleichzeitig als Konferenzsekretär.

### 2.1. Zusammensetzung

Das Hauptorgan der KdK ist die vierteljährlich abgehaltene Plenarversammlung, an der jeder Kanton mit einer ein- oder mehrköpfigen Delegation seiner Regierung vertreten ist. Die Vertretung eines Kantons in der KdK wird jeweils durch die Regierung des entsprechenden Kantons geregelt.

Als Führungsorgan der KdK ist der Leitende Ausschuss eingesetzt, dessen Mitglieder aufgrund eines regionalen Schlüssels nominiert werden. Im Berichtsjahr setzte sich der Leitende Ausschuss wie folgt zusammen:

- Regierungsrat Lorenz Bösch (SZ), Präsident;
- Staatsrat Pascal Broulis (VD) *ab 22.06.2007*;
- Regierungsrätin Esther Gassler (SO) *bis 21.06.2007*;
- Regierungsrat Claudius Graf-Schelling (TG);
- Regierungsrat Werner Luginbühl (BE);
- Staatsrat Jean-Claude Mermoud (VD) *bis 21.06.2007*;
- Regierungsrat Guy Morin (BS) *ab 22.06.2007*;
- Regierungsrat Markus Notter (ZH);
- Staatsrat Luigi Pedrazzini (TI);
- Staatsrat Bernard Soguel (NE);
- Regierungsrätin Eveline Widmer-Schlumpf (GR).

### 2.2. Sitzungen

Im Berichtsjahr fanden am 23. März, 22. Juni, 28. September und 14. Dezember ordentliche Plenarversammlungen statt. Im Zentrum der Aktivitäten der KdK standen die Aussen- und Europapolitik, insbesondere die Verabschiedung einer europapolitischen Haltung der Kantone, die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen sowie die Agglomerationspolitik. Weitere wichtige Themen waren die Ausländerintegration, das Raumkonzept Schweiz, die Legislaturplanung des Bundes 2007-2011 und das „Haus der Kantone“ (vgl. Ziff. 7.1 - 7.3).

Der Leitende Ausschuss, der in erster Linie die laufenden Geschäfte betreut und die Plenarversammlungen vorbereitet, tagte am 9. Februar, 11. Mai, 31. August und 12. November. Des Weiteren traf sich der Leitende Ausschuss am 23. März und am 28. September mit Delegationen des Bundesrates zum "Föderalismus-Dialog Bund - Kantone".

Am 19. März und am 1. Oktober fanden Treffen mit dem Büro des Ständerates statt. Zudem lud der Leitende Ausschuss anlässlich der Frühjahrs-, Sommer-, Herbst- und Wintersession der Eidgenössischen Räte zum "Stammtisch der Kantone" ein. Diskutiert wurden folgende Themen: Energiezukunft Schweiz (drohende Versorgungslücke im Strombereich); Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI) in den Jahren 2008-2011; Harmonisierung bei den Ausbildungsbeihilfen (Motion der WBK-N und EDK-Konkordat) sowie Ausblick auf die Legislatur 2007-2011 (Erwartungen der Kantonsregierungen an den Ständerat – Erwartungen des Ständerates an die Kantonsregierungen).

Darüber hinaus fanden zahlreiche Sitzungen im Rahmen von politischen und technischen Arbeitsgruppen und Kommissionen statt (vgl. Ziff.3.2).



*Plenarversammlung der Konferenz der Kantonsregierungen vom 14. Dezember 2007 unter dem Vorsitz von Regierungsrat Lorenz Bösch (SZ).*



### 3. Geschäftsstelle

#### 3.1. Personelles

Die Belegschaft umfasste am Ende des Berichtsjahres 13 Frauen und 10 Männer mit insgesamt 20,4 Vollzeitstellen. Neben den fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden regelmässig Hilfskräfte sowie Praktikantinnen und Praktikanten aus dem Programm „Premier Emploi – Offene Stellen“ beschäftigt. Die *ch* Stiftung wurde auch in diesem Jahr wiederum von Personen im Mandatsverhältnis unterstützt, namentlich in den verschiedenen Arbeitsgruppen der KdK.

Die Geschäftsstelle der *ch* Stiftung befindet sich in Solothurn (Poststrasse 10) und wird durch den Standortkanton mit einem finanziellen Beitrag unterstützt. Das Sekretariat der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) wird in Bern (Amthausgasse 3 und 22) geführt.

Geschäftsführer *ch* Stiftung / Sekretär KdK

- *Canisius Braun*

Personal und Finanzen / *ch* Reihe

- *Beatrice Müller*, Bereichsleiterin;
- *Judith Stephani*, Assistentin.

*ch* Jugendaustausch

- *Silvia Mitteregger*, Bereichsleiterin;
- *Isabelle Füllemann*, Projektverantwortliche Offene Stellen;
- *Patricia Notter*, Projektverantwortliche Lehreraustausch / Offene Stellen<sup>Schule</sup> (ab 1.05.07);
- *Michelle Wildhaber*, Stellvertretung Projektverantwortliche Lehreraustausch / Offene Stellen<sup>Schule</sup> (1.07.-31.12.07);
- *Cristina Seoane*, Projektverantwortliche PRS-Projekt mit Spanien / Pro Patria-Projekt / PRS-Projekt mit Lyon (bis 31.08.07) / Assistentin Bereichsleiterin (ab 1.09.07);
- *Sonia Coi*, Projektverantwortliche Offene Stellen<sup>Schule</sup> / Assistentin Offene Stellen / PRS-Projekt mit Lyon (bis 30.04.07);
- *Suzana Plepel*, Assistentin Projektverantwortliche Offene Stellen (ab 1.05.07);
- *Sandra Stutz*, Assistentin Fachstelle;
- *Marisa Nyffenegger*, Lernende.
  
- *Ivana Krstic*, Praktikantin (26.02.-24.08.07);
- *Audrey Morend*, Praktikantin (bis 9.03.07);
- *Nicolas Sansonnens*, Praktikant (ab 2.07.07).

*ch* Dienstleistungen / Zentrale Dienste KdK

- *Paul Roth*, Bereichsleiter, Stellvertreter des Geschäftsführers *ch* Stiftung;
- *Dorothee Ecklin*, Übersetzerin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin;
- *Patrick Bergen*, Übersetzer;
- *Daniel Boschung*, Informatiker;
- *Manuela Furrer*, Assistentin.

KdK-Innenpolitik / Koordination

- *Thomas Minger*, Bereichsleiter;
- *Nadine Eckert*, Wissenschaftliche Mitarbeiterin;
- *Nicole Gysin*, Wissenschaftliche Mitarbeiterin;
- *Christine Winkelmann*, Wissenschaftliche Mitarbeiterin.

## KdK-Aussenpolitik

- *Roland Mayer*, Bereichsleiter, Stellvertreter des Sekretärs KdK;
- *Ursula Blumer*, Informationsbeauftragte der Kantone im Integrationsbüro EDA/EVD;
- *Réto Gasser*, Vertreter der Kantone im EJPD;
- *Roland Krimm*, Informationsbeauftragter der Kantone in der Schweizer Mission bei der EU in Brüssel;
- *Felix Imhof*, Wissenschaftlicher Mitarbeiter;
- *Michelle Andrey*, Assistentin (bis 31.07.07);
- *Amélie Michel*, Praktikantin (ab 25.06.-24.12.07).

## Einzelmandate / Projekte

- *Walter Moser*, Vertreter der KdK in der Projektleitung NFA bei der Eidg. Finanzverwaltung.

Beatrice Müller-Ischi durfte im Berichtsjahr ihr 15-Jahr-Dienstjubiläum feiern.

## 3.2. Aktivitäten

Im Berichtsjahr haben die *ch* Stiftung und die KdK zahlreiche Treffen und Veranstaltungen auf politischer und technischer Ebene inhaltlich vorbereitet und Voraussetzungen für eine reibungslose organisatorische Abwicklung geschaffen:

- 38. Stiftungsratsversammlung <i>ch</i> Stiftung .....	03.01.2007
- 19. <i>ch</i> Regierungs-Seminar in Interlaken.....	03.-05.01.2007
- Sitzung Arbeitsgruppe Finanz- und Fiskalfragen .....	17.01.2007
- Sitzung Politische Arbeitsgruppe Grenzkantone Deutschland.....	26.01.2007
- TAK-Tagung „Zusammenarbeit in kantonsübergreifenden Agglomerationen“.....	01.02.2007
- Sitzung Politischer Steuerungs Ausschuss Haus der Kantone .....	07.02.2007
- Sitzung Leitender Ausschuss KdK.....	09.02.2007
- Sitzung Arbeitsgruppe Europa-Reformen-Kantone (EuRefKa).....	12.02.2007
- Sitzung Projektteam Fachkoordination .....	22.02.2007
- Klausur <i>ch</i> Stiftung.....	01./02.03.2007
- Sitzung Konferenz der Sekretäre der interkantonalen Konferenzen (KoSeKo) ....	07.03.2007
- Sitzung Politischer Steuerungs Ausschuss Haus der Kantone .....	09.03.2007
- Stammtisch der Kantone.....	12.03.2007
- Sitzung Vertreter der Kantone in EU-Arbeitsgruppen (Schengen).....	15.03.2007
- Sitzung Programmkommission „4+1 übersetzen tradurre tradurre translater“ .....	15.03.2007
- Treffen mit dem Büro des Ständerates .....	19.03.2007
- Sitzung OK Regierungs-Seminare .....	22.03.2007
- Plenarversammlung KdK .....	23.03.2007
- Föderalismus-Dialog Bund – Kantone .....	23.03.2007
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe Ausländer- und Integrationspolitik..	27.03.2007
- Sitzung Herausgeberkommission <i>ch</i> Reihe .....	28.03.2007
- Treffen KdK – Direktorenkonferenzen .....	30.03.2007
- Sitzung Politische Arbeitsgruppe Grenzkantone Deutschland .....	30.03.2007
- Sitzung Europakommission der KdK.....	30.03.2007
- Medienkonferenz zur europapolitischen Haltung der Kantonsregierungen .....	10.04.2007
- Sitzung Politischer Steuerungs Ausschuss Haus der Kantone .....	20.04.2007
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe .....	24.04.2007
- Treffen Arbeitsgruppe Grenzkantone Deutschland mit Delegation Bundesrat .....	26.04.2007
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe Ausländer- und Integrationspolitik..	02.05.2007
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe.....	04.05.2007
- Zusammenkunft der Sekretäre der regionalen Regierungskonferenzen .....	09.05.2007
- Sitzung Leitender Ausschuss KdK.....	11.05.2007

- Seminar für die schweizerischen Teilnehmer am Lehrpersonenaustausch 2007/08, Solothurn.....	11.05.2007
- Sitzung Arbeitsgruppe Finanz- und Fiskalfragen .....	23.05.2007
- Sitzung Programmkommission „4+1 übersetzen traduire tradurre translatar“ .....	23.05.2007
- Sitzung Technisches Leitorgan Haus der Kantone .....	29.05.2007
- Sitzung Politische Arbeitsgruppe Grenzkantone Deutschland.....	31.05.2007
- Sitzung Politischer Steuerungsausschuss Haus der Kantone .....	04.06.2007
- Stammtisch der Kantone.....	11.06.2007
- Sitzung Kommission Städte .....	15.06.2007
- Tripartite Agglomerationskonferenz Bund - Kantone - Städte / Gemeinden .....	15.06.2007
- Ausstellung der Kreationen der Teilnehmenden am Projekt „Créativité sans frontières“, Musée des moulages, Lyon .....	19.-23.06.2007
- Plenarversammlung KdK .....	22.06.2007
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe .....	26.06.2007
- Sitzung Technisches Leitorgan Haus der Kantone .....	28.06.2007
- Sitzung OK Regierungs-Seminare .....	02.07.2007
- Sitzung Programmkommission „4+1 übersetzen traduire tradurre translatar“ .....	05.07.2007
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe .....	07.08.2007
- Sitzung Expertenausschuss Stadt-Land .....	14.08.2007
- TAK-Workshop „Möglichkeiten und Grenzen kantonaler Agglomerationspolitik“..	20.08.2007
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe Ausländer- und Integrationspolitik..	21.08.2007
- Sitzung Technisches Leitorgan Haus der Kantone .....	24.08.2007
- Sitzung Politische Arbeitsgruppe Grenzkantone Deutschland.....	30.08.2007
- Sitzung Leitender Ausschuss KdK.....	31.08.2007
- Sitzung Projektteam Fachkoordination .....	05.09.2007
- Sitzung Technisches Leitorgan Haus der Kantone .....	12.09.2007
- Sitzung Europakommission der KdK.....	13.09.2007
- Sitzung Programmkommission „4+1 übersetzen traduire tradurre translatar“ .....	13.09.2007
- Sitzung Arbeitsgruppe Finanz- und Fiskalfragen .....	14.09.2007
- Seminar für die ausländischen Teilnehmer am Lehrpersonenaustausch 2007/08, Solothurn.....	14.09.2007
- Stammtisch der Kantone.....	24.09.2007
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe .....	26.09.2007
- Plenarversammlung KdK .....	28.09.2007
- Föderalismus-Dialog Bund – Kantone .....	28.09.2007
- Treffen mit dem Büro des Ständerates .....	01.10.2007
- OPEN DAYS 2007 in Brüssel .....	09.-11.10.2007
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe Ausländer- und Integrationspolitik..	16.10.2007
- Sitzung Technisches Leitorgan Haus der Kantone .....	23.10.2007
- Sitzung Konferenz der Sekretäre der interkantonalen Konferenzen (KoSeKo) ....	23.10.2007
- Vertragsunterzeichnung Haus der Kantone (Speichergasse 6, Bern) .....	25.10.2007
- Sitzung Technische Arbeitsgruppe Städte .....	30.10.2007
- Sitzung Programmkommission „4+1 übersetzen traduire tradurre translatar“ .....	01.11.2007
- Sitzung Leitender Ausschuss KdK.....	12.11.2007
- „En réseau“-Tagung der kantonalen Austauschverantwortlichen, Solothurn.....	12.11.2007
- Medienkonferenz Nationale Agentur EU-Bildungs- und Jugendprogramme .....	14.11.2007
- Sitzung Arbeitsgruppe Europa-Reformen-Kantone (EuRefKa).....	16.11.2007
- Tripartite Agglomerationskonferenz Bund - Kantone - Städte / Gemeinden .....	16.11.2007
- Sitzung Technisches Leitorgan Haus der Kantone .....	19.11.2007
- Sitzung Leitender Ausschuss ch Stiftung.....	29.11.2007
- Sitzung Arbeitsgruppe Finanz- und Fiskalfragen .....	03.12.2007
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe .....	04.12.2007
- Zusammenkunft der Sekretäre der regionalen Regierungskonferenzen .....	06.12.2007
- Treffen der Herausgeberkommission ch Reihe mit Verlegerinnen und Verlegern .....	06.12.2007
- Sitzung Herausgeberkommission ch Reihe .....	07.12.2007

- Sitzung Expertenausschuss Stadt-Land .....	07.12.2007
- Stammtisch der Kantone.....	10.12.2007
- Sitzung Technisches Leitorgan Haus der Kantone .....	13.12.2007
- Plenarversammlung KdK .....	14.12.2007
- Sitzung Programmkommission „4+1 übersetzen traduire tradurre translatar“ .....	17.12.2007

## **B. Spezieller Teil**

### **4. ch Aktivitäten**

#### **4.1. ch Regierungs-Seminar in Interlaken vom 3. - 5. Januar 2007**

Das ch Regierungs-Seminar bildet traditionsgemäss einen Schwerpunkt des Jahresprogramms der ch Stiftung. Mit der Vorbereitung der 19. Auflage wurde das OK „Regierungs-Seminare“ unter der Leitung von Regierungsrat Georg Hess (SZ) betraut.

##### **1. Seminartag vom 3. Januar 2007:**

##### **Zukunft der Schweiz in einer globalisierten Welt**

Moderation: Urs Leuthard, Redaktionsleiter Arena  
Einführung von Regierungsrat Rainer Huber (AG)

##### **Zukunft der Schweiz (1): Tour d'horizon**

- Referat von Prof. (em.) Dr. *Hans Georg Graf*, Zentrum für Zukunftsforschung, Universität St. Gallen: „Grundlegungen der Zukunftssicht: Was kann und will die Zukunftsforschung leisten? Und was heisst das für die Schweiz?“.
- Referat von *Claude Giorno*, Chefökonom des Büros Schweiz, Wirtschaftsabteilung der OECD, Paris: „Welches sind die Hauptherausforderungen für die Schweiz in einer globalisierten Welt? Der Blickwinkel der OECD“.
- Thesen zur wirtschaftlichen Zukunft der Schweiz von Prof. Dr. *Aymo Brunetti*, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter der Direktion für Wirtschaftspolitik, SECO.
- Fragerunde mit Prof. Dr. *Aymo Brunetti*, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter der Direktion für Wirtschaftspolitik, SECO, *Claude Giorno*, Chefökonom des Büros Schweiz, Wirtschaftsabteilung der OECD, Paris, Prof. (em.) Dr. *Hans Georg Graf*, Zentrum für Zukunftsforschung, Universität St. Gallen: „Welche Zukunft geben wir der Schweiz?“.

##### **Zukunft der Schweiz (2): Wirtschaftliche Zukunft – in concreto**

- Referat von NR *Gerold Bührer*, Präsident *economiesuisse*: „Chancen der Schweizer Wirtschaft in der globalisierten Welt von morgen“.
- Referat von Prof. Dr. *Karl Hofstetter*, Mitglied des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG, Vorsitzender *SwissHoldings*: „Schweizer Industrieunternehmen in der Welt – Herausforderungen heute und morgen“.
- Referat von *Pierre G. Mirabaud*, Präsident der Schweizerischen Bankiervereinigung: „Herausforderungen der Schweiz in den globalen Finanzmärkten der Zukunft“.
- Referat von *Giselle Rufer*, Präsidentin und CEO *Delance SA*, *Swiss Watches*, Magglingen: „Chancen und Grenzen der schweizerischen KMU in den globalen Wirtschaftsmärkten der Zukunft“.
- Diskussionsrunde, unter Einbezug des Plenums mit NR *Gerold Bührer*, Präsident *economiesuisse*, Prof. Dr. *Karl Hofstetter*, Mitglied des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG, Vorsitzender *SwissHoldings*, *Pierre G. Mirabaud*, Präsident der Schweizerischen Bankiervereinigung, und *Giselle Rufer*, Präsidentin und CEO *Delance SA*, *Swiss Watches*, Magglingen: „Was bleibt zu tun, damit die Schweiz in der globalisierten Welt wirtschaftlich besteht?“.
- Schlusswort von Regierungsrat *Rainer Huber* (AG).

##### **"Die andere Ebene"**

- Referat von *Bertrand Piccard*, Ballonpilot, Psychiater und Philosoph, Lausanne: „Gehört das Abenteuer in der Schweiz der Vergangenheit an?“.

## 2. Seminartag vom 4. Januar 2007:

### Demografische Entwicklung der Schweiz – eine Herausforderung auch für die Kantone

Moderation: Iwan Rickenbacher, Honorarprofessor Politische Kommunikation, Universität Bern

Grusswort von Ständeratspräsident Peter Bieri (ZG)

Einführung von Regierungsrat Georg Hess (SZ)

#### Demografie, Arbeit und Innovation (1)

- Grundsatzreferat von Dr. *Adelheid Bürgi-Schmelz*, Direktorin des Bundesamtes für Statistik: „Die demografische Entwicklung bis 2050 - Herausforderung für die Schweiz und die Kantone“.
- Referat von Staatssekretär *Jean-Daniel Gerber*, Direktor SECO: „Demografische Herausforderung für den Arbeits- und Innovationsplatz Schweiz“.

#### Demografie, Migration und Bildung (2)

- Referat von Prof. Dr. *Patrick Aebischer*, Präsident EPF Lausanne: „Demografische Herausforderung für den Denkplatz Schweiz: Wie finden wir die besten Leute für Bildung und Forschung?“.
- Diskussionsrunde, unter Einbezug des Publikums, mit Prof. Dr. *Patrick Aebischer*, Präsident EPF Lausanne, Dr. *Adelheid Bürgi-Schmelz*, Direktorin des Bundesamtes für Statistik, und Staatssekretär *Jean-Daniel Gerber*, Direktor SECO: „Demografische Herausforderung für den Denk- und Werkplatz Schweiz“.

#### Demografie, Politik und Miliz (3)

- Referat von Bundeskanzlerin *Annemarie Huber-Hotz*: „Demografie und politische Rechte - Herausforderungen für die Schweiz“.
- Referat von Prof. Dr. *Wolf Linder*, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern: „Die demografische Herausforderung für das politische Milizsystem: Melden sich 2050 noch genügend Leute für die Schulpflege oder für das Kantonsparlament?“.
- Plenumsdiskussion mit Bundeskanzlerin *Annemarie Huber-Hotz* und Prof. Dr. *Wolf Linder*, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern: „Sieht die Schweiz bald alt aus?“.
- Schlusswort von Regierungsrat *Georg Hess* (SZ).

#### "Die andere Ebene"

- Präsentation von Dr. *Lucienne Peiry*, Direktorin der Collection de l'Art Brut, Lausanne: „Art Brut: eine Kunst, die nicht weiss, wie sie heisst“.

Rahmenprogramm des Kantons Neuchâtel (Soirée neuchâteloise).



### **3. Seminartag vom 5. Januar 2007:**

#### **Verhältnis von Regierungsrat und Parlament**

Moderation: Staatsrätin Isabelle Chassot (FR) und Canisius Braun (ch Stiftung)

#### **Verhältnis von Regierung und Parlament (1): eine kritische Würdigung**

- Referat von *Patrice Clivaz*, ehemaliger Präsident des Grossen Rates des Kantons Wallis (2004/05), Direktor der Pädagogischen Hochschule Wallis: „Erfahrungen im Zusammenwirken von Regierung und Parlament im Rückblick am Beispiel des Kantons Wallis“.
- Referat von *Beat Kappeler*, Publizist: „Das Zusammenwirken von Regierung und Parlament aus der Sicht eines interessierten Bürgers: Verhältnis der gelebten Praxis und verfassungsrechtlichen Grundlage in der Aussenwahrnehmung“.
- Fragerunde des Plenums an die Referenten.

#### **Verhältnis von Regierung und Parlament (2): Die Beurteilung aus der Sicht Betroffener**

- Kurzreferat von Staatsrat *Pascal Corminboeuf* (FR): „Die Sicht eines aktiven Regierungsmitglieds“.
- Kurzreferat von Dr. *Andreas Burckhardt*, Präsident des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt: „Die Sicht eines aktiven Parlamentspräsidenten“.
- Kurzreferat von Dr. *Claudio Riesen*, Kanzleidirektor des Kantons Graubünden: „Stabschef von Regierung und Parlament; Chancen, Risiken und Nebenwirkungen“.
- Kurzreferat von Dr. *Bruno Rickenbacher*, Leiter Parlamentsdienste des Zürcher Kantonsrates: „Die Sicht eines Stabschefs des Parlaments“.
- Plenumsdiskussion: „Wer ist der Treuhänder kantonaler Interessen im interkantonalen Zusammenwirken und in der Bundespolitik?“.

#### **Schlussbetrachtung zum Thema „Verhältnis von Regierung und Parlament“ – ein Blick in die unmittelbare Zukunft**

- Referat von Regierungsrat *Lorenz Bösch* (SZ), Präsident der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK).

Das Programm fand sehr gutes Echo bei den Mitgliedern der Kantonsregierungen. Insgesamt nahmen 87 Regierungsrätinnen, Regierungsräte und Staatsschreiber aus beinahe allen Kantonen am Seminar teil. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die Behandlung von Fragen aus verschiedensten Bereichen und auch die Gelegenheit zu unzähligen persönlichen Kontakten über alle Partei-, Sprach-, Departements- und Landesgrenzen hinweg sehr geschätzt.

## 5. *ch* Jugendaustausch

### 5.1. Allgemeines

Die *ch* Stiftung fördert seit dem Jahre 1976 den bildungsbezogenen Austausch. Mit dieser Massnahme setzt sie den Stiftungszweck der Verständigung zwischen den Sprachregionen um und leistet damit einen Beitrag zur Vertiefung des Verständnisses für andere Sprachen und Kulturen. Diese Tätigkeit umfasst die folgenden Aufgabenbereiche:

- Bereitstellung einer breiten Palette von Grunddienstleistungen, welche das Zielpublikum im Bildungsbereich bei der Umsetzung von Austauschaktivitäten unterstützen sollen;
- Konzeption und Durchführung von Förderprogrammen im Bereich des binnenstaatlichen und des internationalen Austausches von Lehrenden und Lernenden von der Vorschule bis und mit Sekundarstufe II sowie Grundausbildung der Lehrkräfte.

Zur Erfüllung der genannten Aufgaben führt die *ch* Stiftung die auf Austauschfragen spezialisierte Fachstelle *ch* Jugendaustausch, welche für die unterschiedlichen Zielgruppen Information, Beratung, Vermittlung, didaktische und organisatorische Handreichungen, austauschspezifische Publikationen, finanzielle Unterstützung sowie Informations- und Unterrichtsmaterialien und Dokumentationen zur Verfügung stellt. Für angehende und amtierende Lehrende bietet die *ch* Stiftung des Weiteren Weiterbildungsangebote zu Austauschbelangen an.

Die *ch* Stiftung betreibt mit [www.echanges.ch](http://www.echanges.ch) eine auf schulischen Austausch spezialisierte Website und gibt die zweimal jährlich erscheinende Zeitschrift „Le Trait d'union“ heraus. Zudem betreibt die *ch* Stiftung gezielt Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit schulischem Austausch, so namentlich in Zusammenarbeit mit der pädagogischen Presse und bildungsspezifischen Publikationen.

Die *ch* Stiftung ist gegenüber den Auftraggebern sowie weiteren Akteuren im Bereich der Bildung für die Information und die Koordination verantwortlich; sie ist des Weiteren für Evaluation (Statistik, wissenschaftliche Aufarbeitung) und Diffusion (Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit) besorgt; sie stellt darüber hinaus sicher, dass der bildungsbezogene Austausch in weiten Bereichen der Bildung berücksichtigt wird, so namentlich in der Sprachen- und Bildungspolitik, der Schul- und Lehrplanentwicklung, der Lehrergrund- und Weiterbildung sowie bei der Entwicklung von Unterrichtsmaterialien.

Die geschilderten Aufgaben erfüllt die *ch* Stiftung in enger Zusammenarbeit mit den interkantonalen, kantonalen und Bundesstellen sowie privaten Förderern, welche die *ch* Stiftung mit der Betreuung des Austauschbereichs beauftragt haben. Die Basis für diese Tätigkeit bildet der „Vertrag über die Führung der Nationalen Agentur für den nationalen und internationalen Austausch von Lehrenden und Lernenden“ vom 01.01.2004 zwischen der *ch* Stiftung, der EDK sowie den zuständigen Bundesämtern (SBF, BAK, BBT und Präsenz Schweiz).

Der *ch* Jugendaustausch stellt die Koordination des Austauschsektors auf gesamtschweizerischer Ebene sicher. In diesem Zusammenhang betreut die Fachstelle eine ganze Reihe von Netzwerken (Beauftragte für Austauschfragen der kantonalen Bildungsdepartemente; Patronatskomitee; Austauschinteressierte) und hat im Auftrag der EDK das Präsidium der Stiftung für die Schweizer Jugend General Guisan inne, welche ebenfalls im Bereich der Förderung des binnenstaatlichen Jugendaustausches tätig ist. Im Rahmen dieser Tätigkeiten hat der *ch* Jugendaustausch eine Drehscheibenfunktion inne, stellt den Informationsaustausch sicher, bietet fachliche Beratung an und sorgt für die Vernetzung der verschiedenen Akteure. Der Koordinationsstelle *ch* Jugendaustausch und ihrem Team steht das aus den interessierten Kreisen gebildete Patronatskomitee unterstützend zur Seite. Dieses setzt sich aus rund 20 Organisationen aus den Bereichen Kultur, Jugend, Bildung und Erziehung zusammen.

### 5.2 Grunddienstleistungen

Zu den Angeboten des *ch* Jugendaustausches gehört eine Reihe von Grunddienstleistungen, die von einem breiten Publikum, insbesondere aber von Schulleitungen, Lehrpersonen, Eltern und

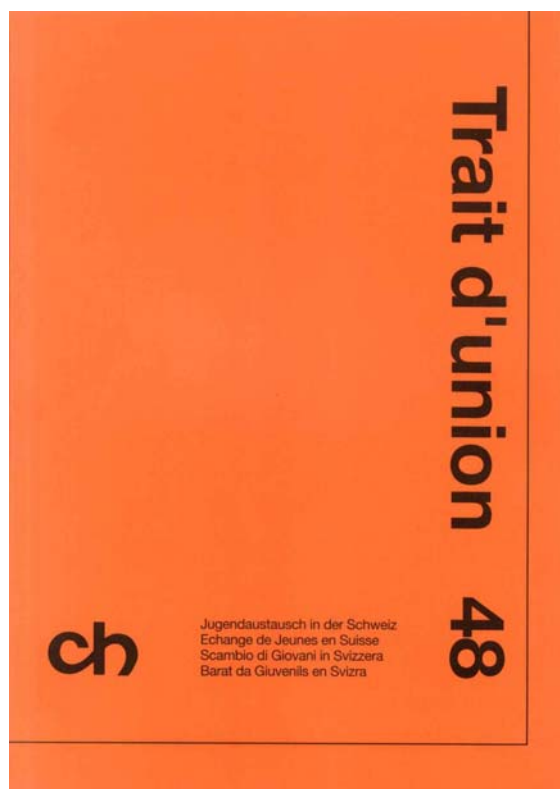


Jugendlichen, bei der Planung und Durchführung von Austauschprojekten in Anspruch genommen werden können.

### Le Trait d'union 47 und 48

Seit rund 15 Jahren gibt die *ch* Stiftung die auf Austauschfragen spezialisierte Zeitschrift „Le Trait d'union“ heraus, die sich primär an ein an Austauschfragen interessiertes Lehrerpublikum richtet. Die Zeitschrift erscheint halbjährlich und ist jeweils einem Schwerpunktthema gewidmet. Im Berichtsjahr erschien die Nummer 47, in welcher der binnenstaatliche Austausch im Zentrum stand. Die Herbstnummer 48 hingegen beschäftigte sich mit Fragen zum Austausch mit italienischsprachigen Gebieten und der Rolle, welche solche Aktivitäten im Hinblick auf die Wahrnehmung und die Pflege der dritten Landessprache in unserem Lande spielen. Ziel der Herbstnummer der Publikation war es namentlich, das Zielpublikum in der italienischen Schweiz stärker für die Austauschthematik zu sensibilisieren und für eigene Austauschaktivitäten zu motivieren.

Im Hinblick auf eine weitgehende Neugestaltung der Zeitschrift im Jahr 2008 wurde Ende 2007 eine Leserbefragung durchgeführt, die Aufschluss über die Bedürfnisse und Interessen des Zielpublikums geben soll.



### Neue Newsletters

Informationen zu aktuellen Fragen des bildungsbezogenen Austausches werden seit geraumer Zeit auf der Website der Austauschfachstelle in Form von News aufbereitet. Um das interessierte Publikum regelmässiger und auf direkterem Weg zu erreichen, lancierte die *ch* Stiftung im Berichtsjahr eine neue elektronische Newsletter für ein generell an der Austauschthematik interessiertes Publikum. Das Echo auf das Informationsmittel ist positiv, und die Möglichkeit, auf diesem Wege Neuigkeiten zum Thema Austausch zugestellt zu bekommen, wird vor allem von der Lehrerschaft rege genutzt.

Zu den Grunddienstleistungen der Austauschfachstelle gehört auch die Vermittlung von Partnerschulen. Diese Aufgabe ist namentlich angesichts der unterschiedlichen Grösse der Sprachregionen zentral; so ist es beispielsweise für Deutschschweizer Schulen nach wie vor

schwierig, anderssprachige Partnerschulen in der Schweiz zu finden. Auch ausländische Schulen sind auf Unterstützung angewiesen, wenn sie in der Schweiz Partnerschulen finden möchten. Um in diesem Bereich den interessierten Schulen eine konkrete Hilfestellung zu bieten, entwickelte die Austauschfachstelle im November 2007 eine neue Newsletter mit dem Titel „Austauschgesuche aktuell!“, die es Schulen erleichtern soll, mit möglichen Partnerschulen in anderen Sprachregionen und Ländern in Kontakt zu kommen.

### **5.3. Veranstaltungen**

#### Tagung der kantonalen Austauschverantwortlichen 2007

Wie es die „Empfehlungen der EDK zur Förderung des nationalen und internationalen Austausches im Bildungswesen“ von 1993 vorsehen, haben die kantonalen Bildungsdepartemente zu Beginn der 90er Jahre das Netzwerk der Austauschverantwortlichen eingesetzt, das in Fragen der Austauschförderung eng mit der Austauschfachstelle der *ch* Stiftung zusammenarbeitet. Ziel dieser Kooperation ist ein koordiniertes Vorgehen im Zusammenhang mit der Betreuung des Austauschsektors und der Lancierung und Umsetzung neuer Förderprojekte.

Die kantonalen Austauschverantwortlichen treffen sich seit 1999 jedes Jahr auf Einladung der *ch* Stiftung zur traditionellen Jahrestagung „En réseau“. Diese Veranstaltung fand im Berichtsjahr am 12. November 2007 in Solothurn statt. Gesamthaft waren 21 Kantone vertreten.

Der Anlass hat sich mittlerweile als wichtige gesamtschweizerische Diskussionsplattform für den Austauschsektor etabliert. Ziel der Tagung im 2007 war es, den Kantonsvertretern einerseits eine Plattform zum Austausch von Informationen und Erfahrungen zu bieten und ihnen andererseits eine Fülle von Informationen zu aktuellen Entwicklungen sowie Anregungen für die zukünftige Förderung von Austauschaktivitäten zu vermitteln. Das Programm der Tagung 2007 beinhaltete die folgenden Schwerpunkte:

- Beispiele innovativer Förderkonzepte aus den Kantonen und Regionen;
- Aktuelle Fördermassnahmen der *ch* Stiftung;
- Fördermöglichkeiten anhand des Themas „Austausch-Spiel-Kommunikation“;
- Aussprache im Hinblick auf die Nationale Austauschtagung 2008.

#### Ausbildungsveranstaltungen zum Thema Austausch im Bereich der Lehrergrundausbildung

Seit der Verlagerung der Lehrergrundausbildung auf die Tertiärstufe nimmt der Bedarf der Ausbildungsstätten nach geeigneten Ausbildungsangeboten zum Thema Austausch stetig zu. Dabei steht die Tatsache im Vordergrund, dass sich angehende Lehrkräfte schon während ihrer Ausbildung mit dem Thema auseinandersetzen und im Hinblick auf zukünftige eigene Austauschprojekte im Rahmen ihrer späteren beruflichen Tätigkeit vorbereitet werden sollen.

Im Berichtsjahr konnte die *ch* Stiftung an Pädagogischen Hochschulen in sämtlichen Regionen mit Ausnahme der italienischen Schweiz spezifische Ausbildungsmodule zum Thema Austausch für angehende Lehrkräfte anbieten. Darüber hinaus konnte sie diverse Praktika für angehende Lehrkräfte in anderen Sprachgebieten bzw. in anderen Ländern organisieren. Namentlich erwähnt sei hier die Möglichkeit, welche das österreichische Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur neu schweizerischen Junglehrpersonen bietet, die als Fremdsprachassistenten an österreichischen Schulen tätig sein können. Dabei profitieren sie unter anderen von einer grosszügigen materiellen Unterstützung von österreichischer Seite.

### **5.4. Laufende Projekte**

Zu den konkreten Fördermassnahmen des *ch* Jugendaustausches gehören spezifische Projektangebote für Schüler, Lehrlinge, Praktikanten und Lehrpersonen. Eine Reihe von Spezialprojekten wird von Dritten finanziert und erlaubt es der Austauschfachstelle, den Austauschteilnehmenden über die Grunddienstleistungen hinaus auch organisatorische und finanzielle Unterstützung zu gewähren.

## Schüler- und Klassenaustausch

Im Bereich *nationaler und internationaler Schüler- und Klassenaustausch* konsolidierte die Austauschfachstelle ihre Dienstleistungen im Bereich der Vermittlung von Partnerschulen im In- und Ausland. Zudem konnte die Förderung von Austauschprojekten im Rahmen der von Pro Patria, Präsenz Schweiz und der Oertli-Stiftung unterstützten Projekte weitergeführt werden. So konnte der *ch* Jugendaustausch im Schuljahr 2006/07 einerseits im Zusammenhang mit dem von der Oertli-Stiftung unterstützten Projekt „EchangePLUS“ die Vorbereitungsarbeiten auf Austausch von 36 Schulen finanziell unterstützen, währenddem im Rahmen des Pro Patria-Austauschbonus Beiträge für binnenschweizerische Schülerbegegnungen von insgesamt 61 Schulen ausgeschüttet wurden.



## Lehrstellentausch, Individualaustausch

Die Aktivitäten im Bereich des *Lehrstellentausches* wurden wie bis anhin in einem bescheidenen Rahmen weitergeführt. Des Weiteren betreut der *ch* Jugendaustausch nach wie vor im Auftrag der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz das Projekt „*Ferieninzelaustausch*“ (NW EDK). Im Sommer 2007 nahmen insgesamt 1'162 Schüler und Schülerinnen aus allen Sprachgebieten der Schweiz an diesem kostenlosen Austauschprogramm teil, was einer Steigerung der Teilnehmerzahlen um rund 25 % entspricht. Damit erreichte dieses Austauschangebot den höchsten Teilnehmerstand seit der Lancierung im Jahre 1995. Angesichts der permanent steigenden Anmeldezahlen wird die *ch* Stiftung 2008 weitreichende Informatiklösungen erarbeiten, welche die Bewältigung der ständig anspruchsvoller werdenden Aufgabe ermöglichen soll.

## Lehrpersonenaustausch

Zu den Austauschangeboten der *ch* Stiftung gehört seit geraumer Zeit der *Austausch von Lehrpersonen*. Dabei arbeitet die *ch* Stiftung mit Partnerorganisationen in der Schweiz, aber auch in einer ganzen Reihe von europäischen und aussereuropäischen Ländern zusammen.

Im Bereich Ganzjahresaustausche kamen im Schuljahr 2006/07 15 Vermittlungen zwischen der Schweiz und Österreich, Australien, Kanada und den USA zustande. Darüber hinaus vermittelte der *ch* Jugendaustausch rund 20 Hospitationen in der Schweiz, Finnland, Österreich und Kanada. Im Berichtsjahr wurde die Austauschfachstelle der *ch* Stiftung überdies von der für die Weiterbildung von Sprachlehrkräften zuständigen slowakischen Institution eingeladen, an einem europäischen Praktikumsprogramm mitzuarbeiten. In einem ersten Schritt sollten 15 slowakische Lehrpersonen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen von zweimonatigen beruflichen Praktika an Deutschschweizer Schulen die Fremdsprachkompetenzen zu vertiefen, neue fachdidaktische Kompetenzen zu erwerben und die landeskundlichen Kenntnisse zur Schweiz zu erweitern. Sämtlichen slowakischen Lehrkräften konnte eine schweizerische Praktikumschule vermittelt werden, was die Erwartungen der beteiligten Institutionen bei Weitem übertraf. Geplant sind nun auch Praktika mit anderen Sprachregionen der Schweiz.

### Praktikumsprogramme

Seit 1994 führt die *ch* Stiftung im Auftrag des seco das Praktikumsprogramm „*Offene Stellen-Premier Emploi*“ durch. Dieses ermöglicht es jungen stellenlosen Berufsleuten, ein sechsmonatiges Berufspraktikum in einer anderen Sprachregion unseres Landes zu absolvieren. Im Berichtsjahr konnten insgesamt 51 Praktika vermittelt werden. Von den Praktikanten stammten 5 aus der Deutschschweiz, 13 aus dem Tessin und 33 aus der Suisse romande.

Wie in den Vorjahren machten die KV-Absolventen den Hauptteil der Programmteilnehmenden aus, darüber hinaus konnten aber auch junge Berufsleute aus gewerblichen Berufen oder aber mit universitärer Ausbildung ein Berufspraktikum in einer anderen Sprachregion absolvieren.

Ebenfalls weitergeführt wurde das 2006 lancierte Teilprojekt „Offene Stellen Schule“ für stellenlose Abgänger von Pädagogischen Hochschulen und Seminarien. Im Berichtsjahr nutzten zwei Junglehrkräfte diese Möglichkeit.

### Abschluss von „Descubre Suiza y la Comunidad valenciana“

Die *ch* Stiftung betreute bereits in der Vergangenheit verschiedene bilaterale Austauschprogramme im Auftrag von „Präsenz Schweiz“/PRS, der für die Imagepflege zuständigen Institution des Bundes. In den Schuljahren 2005/06 und 2006/07 führte sie vor dem Hintergrund der schweizerischen Teilnahme am America's Cup in Valencia ein Projekt durch, das es schweizerischen Gymnasiasten und ihren Austauschpartnern aus der Region Valencia erlaubte, anhand von Themen aus den Bereichen Umwelt und Innovation Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu entdecken, die Sprache des Anderen anzuwenden und das andere Land aus eigener Anschauung besser kennen zu lernen. Dieses Projekt, an dem rund 1'300 Schüler und Schülerinnen sowie 130 Lehrpersonen aus beiden Ländern beteiligt waren, wurde im Sommer 2007 abgeschlossen.

## **5.5. Neue Projekte**

### „Créativité sans frontières“: Zusammenarbeit zwischen Fachhochschulen aus Luzern und Lyon

Auf Ersuchen der für die Landeswerbung zuständigen Bundesorganisation „Präsenz Schweiz“ erarbeitete die *ch* Stiftung 2006 das Konzept für ein Kooperationsprogramm zwischen Hochschulen für Textil- und Modedesign aus der Region Lyon sowie der Schweiz. Dieses Projekt war Teil der von Pro Helvetia getragenen Kulturaktion „La Belle voisine“ im Jahr 2007.

Für die Teilnahme wurden eine Fachklasse für Textildesign der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern sowie zwei Fachklassen für Modedesign aus Lyon ausgewählt. Die Studierenden aus den beiden Städten arbeiteten an gemeinsamen Kreationen zusammen, deren Ursprung im Bild vom anderen Land und von dessen Kultur lag. Die Resultate des Projekts konnten einerseits im Juni 2007 im Rahmen einer Ausstellung im Musée des moulages in Lyon und andererseits im Herbst 2007 in einer von den Beteiligten gestalteten Abschlusspublikation mit dem Titel „Dialogues“ einem breiteren Publikum präsentiert werden.

## Global Gateway

Schweizerische Schulen interessieren sich zunehmend auch für weltweite Kontakte, die den interkulturellen Austausch zwischen Jugendlichen ermöglichen und somit zu einem besseren Verständnis für andere Länder und Kulturen beitragen. Zudem nehmen im Zusammenhang mit dem verstärkten Englischunterricht auch all jene Möglichkeiten an Bedeutung zu, die es Schülern erlauben, ihre Englischkenntnisse im Austausch mit englischsprachigen Partnerschülern konkret anzuwenden. Vor diesem Hintergrund entwickelte die Austauschfachstelle zusammen mit der schweizerischen Vertretung des British Council einen neuen Auftritt auf Internet, der einerseits einem englischsprachigen Publikum die Schweiz als mögliche Destination für einen Austausch präsentiert und andererseits den schweizerischen Schulen Kontakte in alle Welt bietet. Die neue schweizerische Website Global Gateway ist Teil eines vom British Council weltweit geförderten Netzwerks von Schulen, an dem über 6'500 Schulen beteiligt sind.

## Austauschprojekt mit Einsatz des Natel

Auf Initiative des Erziehungsdepartements des Kantons Bern wurde in Zusammenarbeit mit der Swisscom im November 2007 ein Projekt lanciert, das auf dem Einsatz des Natel im Rahmen von Austauschprojekten zwischen schweizerischen Partnerschulen unterschiedlicher Sprachen basiert. Dabei können Schulen für eine gewisse Dauer kostenlos Handys einsetzen und so im Rahmen des Unterrichts miteinander kommunizieren. Die Kosten für die Gespräche übernimmt die Swisscom. Das Handling der Anmeldungen und Vermittlungen übernimmt die Austauschfachstelle der *ch* Stiftung.

## **5.6. Perspektiven**

### Binnenstaatlicher Austausch: Sprachengesetz des Bundes

Ausgehend von der spezifischen Sprachsituation haben in der mehrsprachigen und -kulturellen Schweiz - insbesondere aus staats- und sprachpolitischen Gründen - sprachkulturelle Brückenschläge im Allgemeinen und der schulische Austausch im Besonderen seit jeher eine hohe Bedeutung. Sie werden sowohl in Politik, Bildung, Forschung wie in der Schulpraxis vornehmlich als Beitrag zur Verständigung zwischen den verschiedenen Sprachgruppen und zum Zusammenhalt des Landes verstanden.

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Bundesgesetzes über die Landessprachen wird denn auch dem Austausch zwischen den Sprachgemeinschaften namentlich im Bereich der Schule eine besondere Bedeutung beigemessen. Für die *ch* Stiftung bedeutet das Sprachengesetz einerseits eine explizite Anerkennung des Beitrags, den der Austausch von Schülern und von Schülerinnen sowie von Lehrkräften für die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften leistet. Andererseits ist davon auszugehen, dass der bildungsbezogene Austausch dank zusätzlichen finanziellen Mitteln (vgl. Art. 13 SpG) eine deutlich grössere Breitenwirkung entfalten wird, als dies bis anhin der Fall war. Als wichtiger und langjähriger Partner des Bundesamts für Kultur im Bereich der Austauschförderung wird die *ch* Stiftung im Hinblick auf neue Konzepte und innovative Fördermassnahmen gefordert sein und in der Ausgestaltung der zukünftigen Förderung von Austausch im Bereich der Bildung aktiv mitwirken.

### Internationaler Austausch: Synergien dank neuer Aufgaben der *ch* Stiftung im Bereich Austausch mit Europa

Ende Oktober 2007 erhielt die *ch* Stiftung den Zuschlag für die Führung der nationalen Agentur der Schweiz für die Bildungs- und Jugendprogramme der EU. Einzelne Stränge der genannten Programme betreffen den Bereich der Schule (Volksschule bis und mit Sekundarstufe II), in dem die *ch* Stiftung seit geraumer Zeit bereits nationale und internationale Austauschaktivitäten fördert. Diese neue Entwicklung, gepaart mit der zu erwartenden Intensivierung im Bereich des binnenstaatlichen Jugendaustausches aufgrund des Sprachengesetzes des Bundes, wird dem Austauschbereich generell eine noch nicht da gewesene Dynamik verleihen, zu einer besseren



Wahrnehmung des Themas führen und solchen Aktivitäten zu einer besseren Anerkennung verhelfen. Eine Verknüpfung von nationaler, europäischer und übereuropäischer Dimension, wie sie in Zukunft die *ch* Stiftung anbieten wird, wird eine gesamtheitliche, kohärente und zugleich differenzierte Förderung von Austausch im Vorschul- und Schulbereich erlauben.



*Tagung der kantonalen Austauschverantwortlichen vom 12. November 2007 in Solothurn*

## 6. *ch* Reihe

### 6.1. Allgemeines

Die *ch* Reihe wurde 1974 mit der Absicht ins Leben gerufen, den Kulturaustausch zwischen den vier Sprachregionen der Schweiz zu fördern. Mit der Unterstützung sämtlicher 26 Kantone und der Kulturstiftung Pro Helvetia erscheinen jährlich sechs bis acht Übersetzungen zeitgenössischer Schweizer Autorinnen und Autoren. Die *ch* Reihe sieht eine Zusatzfunktion in der Anregung und Unterstützung der Bemühungen aller Verlage, das literarische Gut der anderen Regionen im eigenen Sprachraum und auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt zu machen. Neben der Herausgabe von Büchern fördert die *ch* Reihe den Literaturaustausch mit verschiedenen kleineren und grösseren Veranstaltungen, Ausstellungen und Lesungen. Die *ch* Reihe stellt einen Teil der Bestrebungen der *ch* Stiftung dar, die sich der Kohäsion über die Kantons-, Sprach- und Kulturgrenzen hinweg verpflichtet.

In der von Marion Graf, Übersetzerin und Literaturkritikerin, präsierten Herausgeberkommission nehmen sieben Fachleute aus allen vier Sprachregionen der Schweiz Einsitz. Der Kommission obliegt einerseits die Auswahl der Werke, die ins Programm aufgenommen werden. Andererseits nimmt sie vor Erscheinen der Bücher eine Übersetzungskontrolle vor. Als ständige Beobachter nehmen die Oertli-Stiftung und die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia mit je einem Mitglied Einsitz in der Herausgeberkommission.

Die Herausgeberkommission traf sich im Berichtsjahr am 28. März zur Verabschiedung des neuen Programms in Luzern sowie am 6./7. Dezember zur Herbsttagung im Bibliocentro della Svizzera italiana in Biasca. Traditionsgemäss wurden die Verlagsverantwortlichen zu einem informellen Austausch anlässlich der Herbsttagung in Biasca eingeladen.



*Die Herausgeberkommission der ch Reihe hielt ihre Herbsttagung am 6./7. Dezember 2007 im Bibliocentro della Svizzera italiana in Biasca ab.*

## 6.2. Übersicht Erscheinungen

Im Berichtsjahr sind nachfolgende Titel in der *ch* Reihe erschienen:

BENOZIGLIO Jean-Luc, *Louis Capet, Fortsetzung und Schluss* (die brotsuppe);  
GAHSE Zsuzsanna, *Logbuch – Livre de bord* (En bas);  
BILLE S. Corinna, *La Scarpetta di Venere* (Tarara);  
SAINT-HÉLIER Monique, *Una disperata felicità* (Dadò);  
JACCOTTET Philippe, *La ciotola del pellegrino* (Morandi) (Casagrande).

Die Reihe umfasst mit dem Erscheinen dieser Übersetzungen 212 Titel.



## 6.3. Projekte

### ch Reihe an den Schulen

Mit dem Sprachaustauschprojekt „*ch* Reihe an den Schulen“ verfolgt die Herausgeberkommission das Ziel, Schweizer Gegenwartsautorinnen und -autoren und deren Werke einem jüngeren Lesepublikum näher zu bringen. Schülerinnen und Schüler und deren Lehrkräfte werden für die Arbeit des Übersetzens und den damit verbundenen Sprach- und Kulturaustausch sensibilisiert. Im vergangenen Schuljahr (06/07) haben 17 Schulklassen das Angebot genutzt, ein Autor/Übersetzer-Team für einen Besuch einzuladen. Das Projekt wird von der in der Kulturförderung tätigen Sophie und Karl Binding-Stiftung als Hauptsponsor finanziert.



*Lesung von Alberto Nessi und Karin Reiner am Seeland Gymnasium in Biel.*

### Literaturveranstaltung „4 + 1 übersetzen traduire tradurre translatar“

Die zweite Ausgabe der internationalen Literaturveranstaltung „4 + 1 übersetzen“ wird am 7./8. März 2008 im Volkshaus Biel stattfinden. Die Programmkommission hat im Berichtsjahr die Vorbereitungsarbeiten aufgenommen und ein vielfältiges Programm zur literarischen Übersetzung zusammengestellt. Neben den vier Landessprachen der Schweiz wird in Biel Polnisch als



Gastsprache thematisiert. Trägerorganisationen der Literaturveranstaltung sind die *ch* Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Pro Helvetia, das Übersetzerhaus Looren und das Centre de Traduction littéraire (CTL) der Universität Lausanne. In der Programmkommission haben des Weiteren Kulturvertreter aus den Kantonen Bern, Jura, Neuenburg und Solothurn sowie der Stadt Biel Einsitz.

#### „L’editoria di qualità in Italia“

In Ferrara (Italien) fand vom 4. – 6. Mai 2007 die Veranstaltung „L’editoria di qualità in Italia“ statt. Der *ch* Reihe wurde Gelegenheit geboten, unter dem Programmpunkt „Esempi da seguire“ dem Publikum aus Italien ihre Aktivitäten näher vorzustellen.

#### „BABel – Festival di letteratura e traduzione“

In Bellinzona fand vom 21. – 23. September 2007 zum zweiten Mal die Literaturveranstaltung „BABel“ statt, welche die literarische Übersetzung und Übertragung thematisiert. Die *ch* Reihe wurde eingeladen, einen Workshop zum Thema des literarischen Übersetzens mit Deutsch als Hauptsprache zu bestreiten. Der Workshop wurde durch zwei Mitglieder der Herausgeberkommission der *ch* Reihe geleitet.

## 7. KdK

### 7.1. Allgemeines / Koordination

#### Zusammenarbeit mit den Direktorenkonferenzen

Die Konferenz der Sekretäre der interkantonalen Konferenzen (KoSeKo), deren Geschäftsstelle die KdK führt, nahm ihre Rolle als Informations- und Koordinationsplattform auf technischer Ebene zwischen den Direktorenkonferenzen und der KdK in verschiedenen bereichsübergreifenden Dossiers wahr. Auf politischer Ebene fand die jährliche Koordinationssitzung zwischen dem Präsidium der KdK und den Präsidien der Direktorenkonferenzen statt, an der unter anderem die Themen Haus der Kantone, NFA sowie das Vorgehen zur Legislaturplanung des Bundes 2007-2011 diskutiert wurden.

#### Strategie KdK

Die KdK verfolgt das strategische Ziel, sich mittels einer verstärkten Prozess-Steuerung als zentrales Instrument der Kantonsregierungen für die bundesstaatliche Zusammenarbeit zu positionieren. In einer ersten Phase steht dabei die Schnittstelle KdK – Direktorenkonferenzen bzw. das im Rahmen der Konferenzsekretärenkonferenz (KoSeKo) auf Initiative der KdK und EDK aufgegriffene Projekt „Fachkoordination“ im Vordergrund. Ziel ist es, die Koordination zwischen den Konferenzen systematischer und transparenter zu gestalten, um so zu einer Optimierung der Interaktion zwischen Bund und Kantonen beizutragen. Im Berichtsjahr konnten gestützt auf eine entsprechende Problemanalyse konkrete Massnahmen erarbeitet werden, wie etwa die Schaffung einer „Kerngruppe Fachkoordination“ – ein gemeinsames Gefäss zur Diskussion und Koordination fachübergreifender Geschäfte.

#### Haus der Kantone

Im Juni 2007 haben die Kantonsregierungen im Rahmen der KdK der Realisierung des Hauses der Kantone an der Speichergasse 6 in Bern definitiv zugestimmt. Das Haus der Kantone ist ein wichtiger Schritt zur weiteren Verbesserung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Kantonen und dem Bund. Neben der KdK ziehen auf Mitte 2008 auch alle grösseren Direktorenkonferenzen (EDK, FDK, GDK, KKJPD und SODK) ein. Auf diese Weise können die Kantone die Zusammenarbeit unter sich und mit dem Bund effizienter und zielorientierter gestalten. Zudem bringt die Bündelung der Kräfte wertvolle Synergien. Das Haus der Kantone soll sich zu einem umfassenden interkantonalen Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum entwickeln.



*Das Haus der Kantone an der Speichergasse 6 in Bern wird im Juni 2008 bezogen.*

## Legislaturplanung des Bundes 2007-2011

Am 14. Dezember 2007 fand eine Aussprache zwischen dem Bundesrat und der KdK zur Legislaturplanung des Bundes 2007-2011 statt. Im Vorfeld hatte man sich auf folgende Schwerpunkte geeinigt: Finanz- und Fiskalpolitik, Bildungs- und Forschungspolitik, Energie- und Umweltpolitik, Sicherheitspolitik, Aussen- und Europapolitik sowie Handlungsfähigkeit von Staat und Institutionen. Die inhaltliche Vorbereitung der Aussprache erfolgte in Zusammenarbeit mit den Kantonsregierungen sowie den von den vereinbarten Schwerpunkten hauptsächlich betroffenen Direktorenkonferenzen.

### **7.2. Aussenpolitik**

Neben zahlreichen weiteren Aktivitäten im Zusammenhang mit der Vertretung der Interessen der Kantone in aussenpolitischen Fragen standen im Berichtsjahr insbesondere die nachfolgenden Aktivitäten im Vordergrund.

#### Europapolitik

Am 12. Februar 2007 nahm die Arbeitsgruppe EuRefKa vom Ergebnis der Konsultation der Kantonsregierungen zu ihrer Analyse im Hinblick auf eine europapolitische Standortbestimmung der Kantonsregierungen Kenntnis und verabschiedete gestützt auf die Ergebnisse der Vernehmlassung einen Entwurf für eine europapolitische Haltung der Kantonsregierungen. Anlässlich der Plenarversammlung der KdK vom 23. März 2007 legten die Kantonsregierungen ihre kurz- und mittelfristige europapolitische Haltung fest. Diese Haltung wurde der Öffentlichkeit anlässlich einer Medienkonferenz am 10. April 2007 erläutert.

#### Sektorielle Abkommen Schweiz-EG

In Anwesenheit des Vorstehers des EJPD unterstützte die Plenarversammlung der KdK am 22. Juni 2007 einstimmig das Verhandlungsmandat des Bundesrates zur Ausdehnung des Personenfreizügigkeitsabkommens (FZA) auf Bulgarien und Rumänien. Vertreter der Kantone nahmen in der Folge auch in der Verhandlungsdelegation des Bundes Einsitz. Zudem nahmen Vertreter der verschiedenen Arbeitsgruppen der Begleitorganisation der KdK an den Sitzungen der Gemischten Ausschüsse in den Bereichen Personenfreizügigkeit, öffentliches Beschaffungswesen sowie Land- und Luftverkehr teil. Daneben setzte die Begleitorganisation der KdK die allgemeine Beobachtung und Analyse der Weiterentwicklung der sektoriellen Abkommen zwischen der Schweiz und der EG fort.

#### Bilaterale II

Im Vordergrund stand hier weiterhin die Begleitung der Weiterentwicklungen von Schengen/Dublin sowie – in Zusammenarbeit mit der KKJPD – die Vorbereitung der Umsetzung der Abkommen zu Schengen/Dublin in den Kantonen. Vertreter der Begleitorganisation Schengen/Dublin der KdK (BOSD) nahmen im Berichtsjahr an zahlreichen Sitzungen der zuständigen Arbeitsgruppen der EU in Brüssel teil, an welchen Weiterentwicklungen des Schengen/Dublin-Besitzstands erarbeitet wurden.

Im Berichtsjahr wurde in den einzelnen Kantonen zudem die Genehmigung der am 29. September 2006 abgeschlossenen Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen betreffend Umsetzung, Anwendung und Entwicklung des Schengen/Dublin-Besitzstands eingeleitet.

#### Weitere bilaterale Verhandlungen mit der EU

An der Plenarversammlung der KdK vom 23. März 2007 sprachen sich die Kantonsregierungen vorbehaltlos für die Unterstützung einer vollen und umfassenden Teilnahme der Schweiz an der neuen Generation von europäischen Bildungs-, Berufsbildungs- und Jugendprogrammen aus. Sie

stimmten folglich einstimmig dem vom Bundesrat am 28. Februar 2007 verabschiedeten Verhandlungsmandat zu.

Unter der Federführung der EnDK begleitete das Sekretariat der KdK zudem die im November 2007 aufgenommenen Verhandlungen mit der EU über ein Abkommen im Elektrizitätsbereich.

Schliesslich verfolgte das Sekretariat der KdK zusammen mit der GDK die Vorarbeiten des Bundes im Hinblick auf ein Mandat für Verhandlungen mit der EU im Gesundheitsbereich.

### Steuerkontroverse mit der EU

Die Arbeitsgruppe Finanz- und Fiskalfragen der KdK verfolgte im Berichtsjahr weiterhin die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Kontroverse mit der EU in Bezug auf gewisse kantonale Steuerregimes. Sie beteiligte sich zusammen mit den zuständigen Stellen des Bundes an der Festlegung der Schweizer Position in dieser Frage, nahm am im November 2007 eröffneten „Dialog“ mit der EU teil und informierte regelmässig die zuständigen Gremien von FDK und KdK.

### Europakommission der KdK

Die Europakommission der KdK traf sich im Berichtsjahr zwei Mal mit der Vorsteherin des EDA. Dabei diskutierte sie den Stand der Ratifizierung der Bilateralen II sowie das weitere Vorgehen im Hinblick auf eine allfällige Konsolidierung und Vertiefung der bilateralen Beziehungen mit der EU.

### Freihandelsabkommen mit Staaten ausserhalb der EU

Die Arbeitsgruppe Dienstleistungen der KdK verfolgte im Berichtsjahr verstärkt die intensivierten Bemühungen des Bundes im Hinblick auf den Abschluss von Freihandelsabkommen mit Drittstaaten ausserhalb der EU, sei es bilateral oder im Rahmen der EFTA. Gestützt auf entsprechende Vorarbeiten dieser Arbeitsgruppe verabschiedeten die Kantonsregierungen zuhanden des Bundes am 23. März 2007 eine Stellungnahme im Zusammenhang mit dem bestehenden Freihandelsabkommen EFTA-Mexiko, am 20. April eine Stellungnahme zum vom Bundesrat am 9. März 2007 verabschiedeten Verhandlungsmandat im Hinblick auf ein Freihandelsabkommen mit Japan und am 14. Dezember 2007 eine Stellungnahme zum Verhandlungsmandat des Bundesrates für ein Freihandelsabkommen zwischen der EFTA und Indien.

### Grenzkantone Deutschland

Im Berichtsjahr begleitete die Arbeitsgruppe Grenzkantone Deutschland weiterhin aktiv die Verhandlungen mit Deutschland über das Anflugregime des Flughafens Zürich sowie die Gespräche mit Baden-Württemberg über eine Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Am 26. April 2007 traf sich die politische Ebene der Arbeitsgruppe in diesem Zusammenhang erneut mit einer Delegation des Bundesrates zu einer Aussprache.



*KdK-Präsident Lorenz Bösch (rechts) zusammen mit Willi Stächele, Minister des Staatsministeriums und für europäische Angelegenheiten des Landes Baden-Württemberg, an den OPEN DAYS 2007 in Brüssel.*

### **7.3. Innenpolitik**

Neben zahlreichen weiteren Dossiers standen im Bereich Innenpolitik im Berichtsjahr nachfolgende Geschäfte im Vordergrund:

#### Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen

Die "Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen" (NFA) ist ein staatspolitisches Schlüsselprojekt. Die KdK hat die Kantone in der auf Ende Jahr aufgelösten paritätischen Projektorganisation mit dem Bund vertreten. Im Berichtsjahr stand die parlamentarische Beratung der Botschaft zur Festlegung des Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleichs sowie zum Bundesgesetz über die Änderungen von Erlassen im Rahmen des Übergangs zur NFA (3. NFA-Botschaft) im Zentrum. Diese Beratungen sind aus Sicht der Kantone insgesamt positiv verlaufen. Weiter verabschiedete der Bundesrat die Ausführungsverordnungen zum Finanz- und Lastenausgleichsgesetz und zur NFA-Ausführungsgesetzgebung. Somit kann das ganze NFA-Paket per 1. Januar 2008 definitiv in Kraft treten. Die KdK hat sich in den letzten Jahren für die konsequente Umsetzung der NFA eingesetzt. Dieses umfassende Föderalismusprojekt bringt ein neues Zusammenspiel Bund-Kantone, das auf einem wirkungsorientierten partnerschaftlichen Verständnis gründet. Die ersten Jahre nach Inkrafttreten werden wegweisend für die gelebte Praxis sein. Inzwischen sind auch alle 26 Kantone der Rahmenvereinbarung für die interkantonale Zusammenarbeit mit Lastenausgleich (IRV) beigetreten. Zudem hat die KdK die Mitglieder der interkantonalen Vertragskommission gewählt.

#### Tripartite Agglomerationskonferenz

Auf Vorschlag der KdK wurde im Februar 2001 die von Bund, Kantonen sowie Städten und Gemeinden gemeinsam getragene Tripartite Agglomerationskonferenz (TAK) ins Leben gerufen. Die TAK dient der Förderung der vertikalen Zusammenarbeit Bund - Kantone - Gemeinden und

Städte sowie der Entwicklung einer gemeinsamen Agglomerationspolitik. Die Federführung für die TAK liegt auf Grund ihrer verfassungsmässigen Zuständigkeit für die Gemeinden und Städte bei den Kantonen. Deshalb ist die KdK geschäftsführend verantwortlich für die TAK.

Unter der Schirmherrschaft der TAK fand am 1. Februar 2007 in Luzern die Tagung "Zusammenarbeit in kantonsübergreifenden Agglomerationen im Spannungsfeld zwischen Status quo und Gebietsreformen" statt. Im Mittelpunkt dieser Tagung stand ein Expertenbericht der TAK zur Verbesserung der vertikalen und horizontalen Zusammenarbeit in kantonsübergreifenden Agglomerationen. Im Bereich Ausländer- und Integrationspolitik liess sich die TAK über den Stand der Arbeiten betreffend die Beseitigung von rechtlichen und institutionellen Integrationshemmnissen informieren und verabschiedete konkrete Umsetzungsempfehlungen zuhanden der zuständigen Instanzen. Zudem führte die TAK eine erste Diskussion über den Bericht "Möglichkeiten und Grenzen kantonaler Agglomerationspolitik", in dem eine vergleichende Analyse der Agglomerationspolitik in fünf Kantonen vorgenommen wird und, gestützt darauf, anhand konkreter Umsetzungsschritte Wege zu einer ganzheitlichen Agglomerationspolitik aufgezeigt werden.

### Raumkonzept Schweiz

Am 11. Mai 2006 unterzeichneten UVEK, KdK/BPUK sowie SGV/SSV eine Vereinbarung über eine gemeinsame Projektorganisation zur Definition eines Raumkonzepts Schweiz, das die Raumordnungsgrundzüge der Schweiz von 1996 ersetzen soll. Ziel ist eine Raumentwicklungspolitik, die zu einer gegenüber heute nachhaltigeren Raumentwicklung führt. Das neue Raumkonzept soll Bund, Kantone sowie Gemeinden und Städten künftig als Bezugspunkt für die Umsetzung ihrer jeweiligen Politik dienen und als Leitfaden für die Entscheidungen der Wirtschaftsakteure und der Zivilgesellschaft herangezogen werden.

Um die Akzeptanz des Raumkonzepts Schweiz zu erhöhen, veranstaltete das Bundesamt für Raumentwicklung in neun Regionen der Schweiz Foren, in denen breite Kreise die Gelegenheit hatten, ihre Vorstellung über die räumliche Entwicklung in die Arbeiten am Raumkonzept Schweiz einzubringen. Der im Rahmen der tripartiten Projektorganisation erarbeitete Entwurf des Raumkonzepts soll im Sommer 2008 wiederum in entsprechenden Foren diskutiert werden.

### Ausländerintegration

Der Bund hat in einer total revidierten Verordnung über die Integration von Ausländerinnen und Ausländern (VIntA) die integrationsrelevanten Bestimmungen des neuen Ausländergesetzes (AuG) und des revidierten Asylgesetzes zusammengeführt. Die KdK-Plenarversammlung hat im Rahmen der Vernehmlassung im Juni 2006 hierzu eine konsolidierte Stellungnahme verabschiedet. Seit dem 1. November 2006 führt das Sekretariat der KdK zudem im Auftrag der *ch* Stiftung im Mandatsverhältnis die Geschäftsstelle der Schweizerischen Konferenz der kantonalen und kommunalen Integrationsdelegierten (KID). Diese war massgeblich an der Ausarbeitung des vom SODK-Vorstand in Auftrag gegebenen Berichts „Koordination der Integrationsförderung in den Kantonen“ beteiligt, der im Herbst von der KdK-Plenarversammlung zuhanden der Kantonsregierungen verabschiedet wurde. Die KID-Geschäftsstelle hat ausserdem Stellungnahmen zur VIntA, zu den Integrationsvereinbarungen, zur neuen Vollzugsregelung bei der Finanzierung der Vermittlungsstellen für interkulturelles Übersetzen sowie zur „Strategie Migration und Gesundheit (Phase II)“ ausgearbeitet.

### ***C. Genehmigung Jahresbericht***

Der Stiftungsrat hat den Jahresbericht an seiner Sitzung vom 16. Januar 2008 genehmigt.

## **Introduction**

### **Nouvelles tâches, nouveaux défis**

Dans le contexte de leur participation à la vie politique fédérale, les cantons ont eu l'occasion cette année d'assister à l'aboutissement d'un processus partenarial exemplaire: les travaux préparant la réforme de la péréquation financière et de la répartition des tâches entre Confédération et cantons (RPT) ont pris fin dans les délais prévus et le nouveau régime peut entrer en vigueur au 1<sup>er</sup> janvier 2008. Le fédéralisme en Suisse connaît ainsi une heure de gloire. La RPT est un modèle de bonne collaboration entre la Confédération et les cantons, et ce pour de nombreuses années encore. Que toutes les personnes qui, au niveau des cantons, ont oeuvré à ce projet passionnant et exigeant reçoivent une nouvelle fois l'expression de nos plus sincères remerciements. Il incombe désormais aux cantons, à la CdC et à la CDF de suivre de très près la mise en place des nouveaux mécanismes et compétences, d'observer leur impact, de reconnaître les problématiques et de tirer les conséquences qui s'imposent pour le développement de la RPT. La réforme entre en vigueur, le processus franchit donc une nouvelle étape et d'autres suivront de par l'examen des tâches désormais permanent.

Pour la Fondation *ch*, les derniers mois de l'année ont été marqués par de nouvelles tâches qui traduisent si bien la reconnaissance et l'importance de cette institution dédiée à la collaboration confédérale. Les gouvernements cantonaux ont décidé de réaliser une Maison des cantons et en ont désigné la Fondation *ch* comme locataire et organisme co-responsable. Il s'agit là d'un pas décisif pour la participation des cantons, de la CdC et des conférences des directeurs à la politique fédérale. Les cantons disposent ainsi dans la ville fédérale de leur propre infrastructure de congrès et de réunion. De plus, le regroupement géographique des conférences intercantionales et l'effort de coordination technique entre elles permettront d'améliorer la collaboration verticale.

C'est avec enthousiasme également que la Fondation *ch* et, avec elle, le canton et la ville de Soleure ont appris, à la fin de l'automne, la décision du Secrétariat d'Etat à l'éducation et à la recherche de lui confier la gestion de la future Agence nationale chargée de mettre en oeuvre, pour la Suisse, les programmes européens "Education et formation tout au long de la vie" et "Jeunesse en action". Il s'agira, ces prochains mois, de mettre en place et de faire fonctionner cette agence afin de garantir la participation adéquate et effective de la Suisse à ces deux programmes essentiels.

Nous nous lançons ces défis en parfaite connaissance de cause, car ces nouvelles prestations constituent autant d'engagements qui cadrent avec la vocation de la fondation – la collaboration entre les cantons et la Confédération et la collaboration entre les cantons eux-mêmes – et qui sont extrêmement motivants pour les collaboratrices et collaborateurs de la Fondation *ch*. L'année 2007 a dès lors posé des conditions favorables pour affronter avec enthousiasme et dynamisme l'avenir, étant entendu qu'il convient – et c'est là aussi un défi – de ne pas reléguer pour autant au second plan les actions que la Fondation *ch* peut déjà inscrire à son palmarès.

Canisius Braun  
Directeur de la Fondation *ch*



# FONDATION *ch* POUR LA COLLABORATION CONFEDERALE

## RAPPORT ANNUEL 2007

### A. *Partie générale*

#### 1. Conseil de fondation de la Fondation *ch*

##### 1.1. Composition

Le Conseil de fondation réunit les 26 gouvernements cantonaux. Le gouvernement de chaque canton y délègue l'un de ses membres.

Le Comité directeur de la Fondation *ch* pour la collaboration confédérale était constitué en 2007 comme suit:

- Christian Wanner, conseiller d'Etat (SO), président;
- Pascal Corminboeuf, conseiller d'Etat (FR);
- Giampiero Gianella, chancelier d'Etat (TI);
- Rainer Huber, conseiller d'Etat (AG);
- Hans-Peter Lenherr, conseiller d'Etat (SH), *jusqu'au 31.12.2007*;
- Luigi Pedrazzini, conseiller d'Etat (TI);
- 1 siège vacant.

Le conseiller d'Etat Hans-Peter Lenherr (SH) a fait partie du Comité directeur de la Fondation *ch* de 2000 à 2007. Son siège sera repourvu à nouveau par un représentant de la Conférence des gouvernements cantonaux de Suisse orientale; la procédure de nomination y relative est en cours.

Quant au siège vacant, la Conférence des gouvernements cantonaux de Suisse centrale (ZRK) a déjà nommé la conseillère d'Etat Heidi Z'graggen (UR). Son élection est à l'ordre du jour de l'assemblée du Conseil de fondation du 16 janvier 2008.

##### 1.2. Séances

La 39<sup>e</sup> assemblée annuelle ordinaire du Conseil de fondation s'est tenue le 16 janvier 2008 avant l'ouverture du Séminaire *ch* "Gouverner aujourd'hui" à Interlaken. L'Assemblée a apprécié le travail réalisé par la Fondation *ch* pendant l'année sous revue. Les comptes 2006, le rapport de révision 2006 du Contrôle des finances du canton de Soleure ainsi que le budget 2008 et la planification financière 2009 ont été approuvés. L'ordre du jour comportait par ailleurs le troisième rapport de monitoring "Fédéralisme" 2007, la politique des langues et de la compréhension (loi sur les langues, Manifeste pour la diversité linguistique vécue en Suisse) ainsi que les activités de la Collection *ch* et du centre *ch* Echange de jeunes. On a pu prendre acte, à ce sujet, de la décision du Secrétariat d'Etat à l'éducation et à la recherche (SER) de désigner la Fondation *ch* comme Agence nationale chargée de gérer, pour la Suisse, les programmes européens de formation et de jeunesse. Dans la perspective de cette nouvelle mission et suite à la révision du droit fédéral en matière de fondations, l'acte de fondation de la Fondation *ch* a été légèrement adapté.

Le 10 juillet 2007, le Conseil de fondation a pris une décision par voie de circulation concernant l'engagement de la Fondation *ch* au sujet de la Maison des cantons (Speichergasse 6, Berne). L'institution fait office de locataire de l'immeuble "Maison des cantons" et assume la fonction de fournisseur des structures d'exploitation communes (locaux de réunion, réception, etc.).

Les propositions à l'attention de l'Assemblée ordinaire du Conseil de fondation ont été adoptées par le Comité directeur lors de la séance du 29 novembre 2007.



*La 39<sup>e</sup> assemblée du Conseil de fondation de la Fondation ch - sous la présidence du conseiller d'Etat Christian Wanner (SO) - s'est tenue le 16 janvier 2008 avant l'ouverture du 20<sup>e</sup> Séminaire ch Gouverner aujourd'hui à Interlaken.*

### **1.3. Thèmes**

#### 3<sup>e</sup> Rapport de monitoring "Fédéralisme" 2007

Par décision du 5 janvier 2005, le Conseil de fondation de la Fondation *ch* pour la collaboration confédérale a demandé l'élaboration d'un rapport annuel de monitoring "Fédéralisme". Ce monitoring actif doit montrer dans quelle direction le fédéralisme suisse se développe et par quelles mesures il peut être renforcé. Le deuxième rapport de monitoring "Fédéralisme" 2006 a été présenté à l'Assemblée du Conseil de fondation du 3 janvier 2007 avant d'être publié (cf. [www.fondationch.ch](http://www.fondationch.ch), rubrique Dossiers *ch* spéciaux / Fédéralisme / Monitoring du fédéralisme). Le troisième rapport de monitoring "Fédéralisme" 2007 a été présenté à l'Assemblée du Conseil de fondation du 16 janvier 2008.

#### Politique des langues et de la compréhension

Lors de la session d'été 2007, le Conseil national a accepté, par 87 voix contre 68, la nouvelle loi fédérale sur les langues. L'article le plus contesté était l'art. 15 al. 3 prescrivant que la première langue étrangère enseignée devait être une langue nationale. Le Conseil national a voté en faveur de cette disposition par 112 voix contre 56. Mais la Confédération menaçait ainsi d'empiéter sur un domaine de souveraineté cantonale et de troubler la "paix des langues" conclue par les cantons. Au cours de la session d'automne 2007, le Conseil des Etats a corrigé la décision du Conseil national et, par 26 voix contre 8, a adopté la solution de compromis prévue dans le concordat HarroS de la CDIP (deux langues étrangères - libre choix à la priorité). Le Conseil national s'est ensuite rallié aussi à cette décision. Le 5 octobre 2007, le vote final a eu lieu dans les deux Cham-

bres: onze ans après l'adoption de l'article constitutionnel, le pays dispose à présent d'une loi sur les langues.

#### Agence nationale chargée de gérer la participation suisse aux programmes de l'UE "Education et formation tout au long de la vie" et "Jeunesse en action"

C'est vraisemblablement à partir de 2009 ou 2010 que la Suisse participera à titre officiel aux programmes de l'UE en matière de formation et de jeunesse. Les négociations avec l'UE à ce sujet sont en cours. La gestion de la participation suisse aux programmes européens "Education et formation tout au long de la vie" et "Jeunesse en action" doit être confiée à une agence nationale qui ne soit pas rattachée à l'administration fédérale. C'est pourquoi le Secrétariat d'Etat à l'éducation et à la recherche (SER) a procédé à un appel d'offres conformément aux règles de l'OMC (Projet OMC 837-01-00-006: Agence nationale chargée de gérer la participation suisse aux programmes de l'UE "Education et formation tout au long de la vie" et "Jeunesse en action", Feuille officielle suisse du Commerce/FOSC No 115 du 18 juin 2007). La Fondation *ch* – conjointement avec la Conférence des recteurs des universités suisses (CRUS) – a participé à ce concours. Après avoir évalué les différentes offres, le SER a décidé, fin octobre 2007, de désigner la Fondation *ch* en tant que future Agence nationale chargée de la mise en oeuvre des programmes en question. L'analyse du dossier de candidature a montré l'excellence de la Fondation *ch* pour ses connaissances techniques et ses stratégies de mise en oeuvre, offrant la garantie d'une stabilité dans la mise en place desdits programmes, ce qui lui a valu le meilleur résultat dans l'expertise.

#### Manifeste pour la diversité linguistique vécue en Suisse

Le Manifeste pour les langues de la Fondation *ch* a été lancé à l'occasion d'une conférence de presse le 4 mai 2006 à Berne en présence de la chancelière fédérale Annemarie Huber-Hotz et d'autres signataires. Le Manifeste pour les langues a ensuite été concrétisé dans quatre directions principales: 1) Large assise du Manifeste pour les langues au sein de la population; 2) Outils pour la "Diversité linguistique dans les entreprises"; 3) Projets "Plurilinguisme pour les jeunes"; 4) Relations publiques en faveur du plurilinguisme. L'accent a principalement été mis sur la "boîte à outils Diversité linguistique", dont la vocation est d'aider les entreprises plurilingues en Suisse à promouvoir la diversité linguistique dans leur fonctionnement quotidien et de faciliter l'usage de plusieurs langues. La réalisation de la "boîte à outils" se fait en étroite collaboration avec différents sponsors et se conclura fin mars 2008.

#### Manifestation littéraire "4+1 übersetzen traduire tradurre translatar"

Le 7/8 mars 2008 aura lieu à Bienne la deuxième édition de la manifestation littéraire internationale "4 + 1 übersetzen traduire tradurre translatar". Organisé tous les deux ans dans une région différente de Suisse, l'événement a vu le jour en mars 2006 à Frauenfeld. Un programme varié thématise la traduction littéraire entre les quatre langues nationales suisses et une langue hôte (4+1). Après l'espagnol (2006), c'est le polonais qui sera à l'honneur à Bienne. La responsabilité de la manifestation incombe à la Fondation *ch* pour la collaboration confédérale, à Pro Helvetia, au Collège de traducteurs Looren et au Centre de traduction littéraire (CTL) de l'Université de Lausanne. Un élément majeur du programme sera à nouveau le concours de traduction pour gymnasiens des cantons de Berne, du Jura, de Neuchâtel et de Soleure. Les textes à traduire - en allemand ou en français - sont des extraits d'ouvrages d'auteurs contemporains suisses.

## 2. Conférence des gouvernements cantonaux

Début octobre 1993, après une brève phase préparatoire, les gouvernements cantonaux ont fondé la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC). La "Convention sur la Conférence des gouvernements cantonaux" du 8 octobre 1993 définit les buts de la CdC comme suit:

"La Conférence des gouvernements cantonaux favorise la collaboration entre les cantons dans leur domaine de compétences propres et assure, dans les affaires fédérales touchant les cantons, la coordination et l'information essentielles des cantons, plus particulièrement dans les domaines

- du renouvellement et du développement du fédéralisme;
- de la répartition des compétences entre la Confédération et les cantons;
- d'élaboration et de préparation des décisions au niveau fédéral;
- d'exécution des compétences fédérales par les cantons;
- de politique extérieure et d'intégration."

Conformément à cette convention, la CdC dispose d'un secrétariat permanent. Lors de l'assemblée constitutive de la CdC, la gestion du secrétariat a été confiée au sens d'un mandat à la Fondation *ch*. Cette dernière avait d'ailleurs participé de manière prépondérante aux travaux préparatoires de la conférence. Depuis lors, la Fondation *ch* assure le secrétariat de la CdC, et le directeur de la Fondation *ch* assume en même temps la fonction de secrétaire de la conférence.

### 2.1. Composition

L'organe principal de la CdC est l'Assemblée plénière qui se réunit quatre fois par année et au sein de laquelle chaque canton est représenté par une délégation de un ou plusieurs membres de son gouvernement. La représentation de chaque canton dans la CdC est réglée par le gouvernement du canton en question.

L'organe exécutif de la CdC est le Bureau dont les membres sont nommés sur la base d'une clé de répartition régionale. Durant l'année sous revue, le Bureau de la CdC était composé comme suit:

- Lorenz Bösch, conseiller d'Etat (SZ), président
- Pascal Broulis, conseiller d'Etat (VD) *depuis le 22.06.2007*;
- Esther Gassler, conseillère d'Etat (SO) *jusqu'au 21.06.2007*;
- Claudius Graf-Schelling, conseiller d'Etat (TG);
- Werner Luginbühl, conseiller d'Etat (BE);
- Jean-Claude Mermoud, conseiller d'Etat (VD) *jusqu'au 21.06.2007* ;
- Guy Morin, conseiller d'Etat (BS) *depuis le 22.06.2007*;
- Markus Notter, conseiller d'Etat (ZH);
- Luigi Pedrazzini, conseiller d'Etat (TI);
- Bernard Soguel, conseiller d'Etat (NE);
- Eveline Widmer-Schlumpf, conseillère d'Etat (GR).

### 2.2. Séances

Au cours de l'exercice sous revue, l'Assemblée plénière s'est réunie en séance ordinaire les 23 mars, 22 juin, 28 septembre et 14 décembre. On citera parmi les principales activités de la CdC la politique extérieure et européenne - notamment l'adoption d'une position des cantons en politique européenne - la réforme de la péréquation financière et de la répartition des tâches entre Confédération et cantons ainsi que la politique des agglomérations. L'intégration des étrangers, le Projet de territoire Suisse, le Programme de législature 2007-2011 de la Confédération et la "Maison des cantons" figurent aussi parmi les sujets traités (cf. chiffres 7.1 - 7.3).

Le Bureau, en charge principalement des affaires courantes et de la préparation des assemblées plénières, s'est réuni les 9 février, 11 mai, 31 août et 12 novembre. Il s'est également réuni les

23 mars et 28 septembre avec des délégations du Conseil fédéral dans le cadre du Dialogue confédéral Confédération - cantons.

Deux rencontres avec le Bureau du Conseil des Etats ont eu lieu les 19 mars et 1<sup>er</sup> octobre. En outre, le Bureau a convié le "Stammtisch des cantons" à l'occasion des sessions de printemps, d'été, d'automne et d'hiver des Chambres fédérales. Les discussions ont porté sur les thèmes suivants: Avenir énergétique Suisse (menace de pénurie dans le secteur de l'électricité); Message relatif à l'encouragement de la formation, de la recherche et de l'innovation (FRI) pendant les années 2008 à 2011; Harmonisation dans le domaine des subsides à la formation (motion de la CSEC-N et concordat CDIP) et Perspectives de la législature 2007-2011 (qu'attendent les gouvernements cantonaux du Conseil des Etats - qu'attend le Conseil des Etats des gouvernements cantonaux?).

De nombreuses séances ont eu lieu par ailleurs dans le cadre de groupes de travail et de commissions politiques et techniques (cf. chiffre 3.2).



*Assemblée plénière de la Conférence des gouvernements cantonaux du 14 décembre 2007 sous la présidence de Lorenz Bösch, conseiller d'Etat (SZ).*

### 3. Secrétariat

#### 3.1. Personnel

Les effectifs de personnel comprenaient, à la fin de l'exercice, 13 femmes et 10 hommes pour un total de 20,4 postes équivalents plein temps. En plus des collaboratrices et collaborateurs fixes, la Fondation *ch* emploie régulièrement des auxiliaires et des stagiaires dans le cadre du programme „Premier Emploi – Offene Stellen“. Elle a par ailleurs aussi bénéficié durant cette année du soutien de tiers dans un rapport de mandat, notamment dans les divers groupes de travail de la CdC.

Le secrétariat de la Fondation *ch* se trouve à Soleure (Poststrasse 10) et bénéficie d'une contribution financière du canton hôte. Le secrétariat de la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC) est installé à Berne (Amthausgasse 3 et 22).

Directeur Fondation *ch* / Secrétaire CdC

- *Canisius Braun*

Personnel et finances / Collection *ch*

- *Beatrice Müller*, responsable
- *Judith Stephani*, assistante.

Centre *ch* Echange de jeunes

- *Silvia Mitteregger*, responsable;
- *Isabelle Füllemann*, responsable de projet Premier emploi;
- *Patricia Notter*, responsable de projet Echange de professeurs / "Premier emploi" <sup>Ecole</sup> (dès le 1.05.07);
- *Michelle Wildhaber*, suppléante responsable de projet Echange de professeurs / Premier emploi <sup>école</sup> (du 1.07. au 31.12.07);
- *Cristina Seoane*, responsable de projet Présence Suisse avec l'Espagne / Projet Pro Patria / Projet Présence Suisse avec Lyon (jusqu'au 31.08.07) / assistante responsable (depuis le 1.09.07);
- *Sonia Coi*, responsable de projet Premier emploi <sup>Ecole</sup> / Assistante Premier emploi / Projet Présence Suisse avec Lyon (jusqu'au 30.04.07);
- *Suzana Plepel*, assistante responsable de projet Premier emploi (depuis le 1.05.07);
- *Sandra Stutz*, assistante;
- *Marisa Nyffenegger*, apprentie.
  
- *Ivana Krstic*, stagiaire (du 26.02. au 24.08.07);
- *Audrey Morend*, stagiaire (jusqu'au 9.03.07);
- *Nicolas Sansonnens*, stagiaire (depuis le 2.07.07).

Prestations de service *ch* / Services centraux CdC

- *Paul Roth*, chef du service, directeur adjoint de la Fondation *ch*;
- *Dorothee Ecklin*, traductrice, collaboratrice scientifique;
- *Patrick Bergen*, traducteur;
- *Daniel Boschung*, informaticien;
- *Manuela Furrer*, assistante.

Affaires intérieures / coordination CdC

- *Thomas Minger*, chef du service;
- *Nadine Eckert*, collaboratrice scientifique;
- *Nicole Gysin*, collaboratrice scientifique;
- *Christine Winkelmann*, collaboratrice scientifique.

## Politique étrangère CdC

- *Roland Mayer*, chef du service, secrétaire adjoint de la CdC;
- *Ursula Blumer*, chargée d'information des cantons au Bureau de l'intégration DFAE/DFE;
- *Réto Gasser*, représentant des cantons au DFJP;
- *Roland Krimm*, chargé d'information des cantons à la Mission de la Suisse auprès de l'UE à Bruxelles;
- *Felix Imhof*, collaborateur scientifique;
- *Michelle Andrey*, assistante (jusqu'au 31.07.07);
- *Amélie Michel*, stagiaire (du 25.06. au 24.12.07).

## Mandats particuliers / Projets

- *Walter Moser*, représentant de la CdC dans la direction du projet RPT à l'Administration fédérale des finances.

Beatrice Müller-Ischi a pu célébrer ses quinze années de service pendant l'année.

## 3.2. Activités

Au cours de l'exercice, la Fondation *ch* et la CdC ont préparé le contenu au niveau politique et technique de nombreuses rencontres et manifestations, tout en assurant une organisation qui permette leur déroulement dans des conditions optimales:

- 38<sup>e</sup> Assemblée du Conseil de fondation de la Fondation *ch* ..... 03.01.2007
- 19<sup>e</sup> Séminaire *ch* "Gouverner aujourd'hui" à Interlaken ..... 03.-05.01.2007
- Séance groupe de travail Questions financières et fiscales..... 17.01.2007
- Séance groupe de travail politique Cantons frontaliers CH-D..... 26.01.2007
- Séminaire CTA "La collaboration dans les agglomérations transcantoniales"... 01.02.2007
- Séance Comité directeur politique Maison des cantons ..... 07.02.2007
- Séance Bureau de la CdC ..... 09.02.2007
- Séance groupe de travail Europe-Réformes des cantons (EuRéfCa) ..... 12.02.2007
- Séance équipe de projet Coordination technique ..... 22.02.2007
- Séance spéciale Fondation *ch* ..... 01./02.03.2007
- Séance Conférence des secrétaires des conférences intercantionales (Co-SeCo) ..... 07.03.2007
- Séance Comité directeur politique Maison des cantons ..... 09.03.2007
- Stammtisch des cantons ..... 12.03.2007
- Séance Représentation des cantons dans les groupes de travail UE (Schengen)..... 15.03.2007
- Séance Commission de programme "4+1 übersetzen tradurre translatare" ..... 15.03.2007
- Rencontre avec le Bureau du Conseil des Etats..... 19.03.2007
- Séance CO séminaires "Gouverner aujourd'hui" ..... 22.03.2007
- Assemblée plénière de la CdC..... 23.03.2007
- Dialogue confédéral Confédération-cantons..... 23.03.2007
- Séance groupe de travail technique tripartite Politique des étrangers et d'intégration ..... 27.03.2007
- Séance Commission de publication de la Collection *ch*..... 28.03.2007
- Rencontre CdC - Conférences des directeurs ..... 30.03.2007
- Séance groupe de travail politique Cantons frontaliers CH-D..... 30.03.2007
- Séance Commission Europe de la CdC..... 30.03.2007
- Conférence de presse sur la position des gouvernements cantonaux en politique européenne..... 10.04.2007
- Séance Comité directeur politique Maison des cantons ..... 20.04.2007
- Séance Groupe de travail technique tripartite ..... 24.04.2007

- Rencontre groupe de travail Cantons frontaliers CH-D avec une délégation du Conseil fédéral .....	26.04.2007
- Séance groupe de travail technique tripartite Politique des étrangers et d'intégration .....	02.05.2007
- Séance Groupe de travail technique tripartite.....	04.05.2007
- Rencontre des secrétaires des conférences gouvernementales régionales ....	09.05.2007
- Séance Bureau de la CdC .....	11.05.2007
- Séminaire pour les participants suisses à l'échange de professeurs 2007/08, Soleure.....	11.05.2007
- Séance groupe de travail Questions financières et fiscales.....	23.05.2007
- Séance Commission de programme "4+1 übersetzen traduire tradurre translatar" .....	23.05.2007
- Séance Organe de direction technique Maison des cantons.....	29.05.2007
- Séance groupe de travail politique Cantons frontaliers CH-D.....	31.05.2007
- Séance Comité directeur politique Maison des cantons .....	04.06.2007
- Stammtisch des cantons .....	11.06.2007
- Séance Commission Villes.....	15.06.2007
- Conférence tripartite sur les agglomérations Confédération - Cantons - Villes/Communes .....	15.06.2007
- Exposition des créations des participants au projet "Créativité sans frontières", Musée des moulages, Lyon.....	19-23.06.2007
- Assemblée plénière de la CdC.....	22.06.2007
- Séance Groupe de travail technique tripartite.....	26.06.2007
- Séance Organe de direction technique Maison des cantons.....	28.06.2007
- Séance CO séminaires "Gouverner aujourd'hui" .....	02.07.2007
- Séance Commission de programme "4+1 übersetzen traduire tradurre translatar" .....	05.07.2007
- Séance Groupe de travail technique tripartite.....	07.08.2007
- Séance Comité d'experts ville-campagne .....	14.08.2007
- Séminaire CTA "Possibilités et limites de la politique cantonale des agglomérations" .....	20.08.2007
- Séance groupe de travail technique tripartite Politique des étrangers et d'intégration .....	21.08.2007
- Séance Organe de direction technique Maison des cantons.....	24.08.2007
- Séance groupe de travail politique Cantons frontaliers CH-D.....	30.08.2007
- Séance Bureau de la CdC .....	31.08.2007
- Séance équipe de projet Coordination technique .....	05.09.2007
- Séance Organe de direction technique Maison des cantons.....	12.09.2007
- Séance Commission Europe de la CdC.....	13.09.2007
- Séance Commission de programme "4+1 übersetzen traduire tradurre translatar" .....	13.09.2007
- Séance groupe de travail Questions financières et fiscales.....	14.09.2007
- Séminaire pour les participants étrangers à l'échange de professeurs 2007/08, Soleure .....	14.09.2007
- Stammtisch des cantons .....	24.09.2007
- Séance du Groupe de travail technique tripartite .....	26.09.2007
- Assemblée plénière de la CdC.....	28.09.2007
- Dialogue confédéral Confédération-cantons.....	28.09.2007
- Rencontre avec le Bureau du Conseil des Etats.....	01.10.2007
- OPEN DAYS 2007 à Bruxelles .....	09.-11.10.2007
- Séance groupe de travail technique tripartite Politique des étrangers et d'intégration .....	16.10.2007
- Séance Organe de direction technique Maison des cantons.....	23.10.2007
- Séance Conférence des secrétaires des conférences intercantionales (Co-SeCo) .....	23.10.2007
- Signature du bail Maison des cantons (Speichergasse 6, Berne) .....	25.10.2007



- Séance groupe de travail technique Villes .....	30.10.2007
- Séance Commission de programme "4+1 übersetzen traduire tradurre translatar" .....	01.11.2007
- Séance Bureau de la CdC .....	12.11.2007
- "En réseau", assemblée des responsables cantonaux des échanges, So- leure .....	12.11.2007
- Conférence de presse Agence nationale programmes UE formation et jeu- nesse.....	14.11.2007
- Séance groupe de travail Europe-Réformes des cantons (EuRéfCa) .....	16.11.2007
- Conférence tripartite sur les agglomérations Confédération - Cantons - Vil- les/Communes .....	16.11.2007
- Séance Organe de direction technique Maison des cantons.....	19.11.2007
- Séance Comité directeur de la Fondation <i>ch</i> .....	29.11.2007
- Séance groupe de travail Questions financières et fiscales.....	03.12.2007
- Séance Groupe de travail technique tripartite.....	04.12.2007
- Rencontre des secrétaires des conférences gouvernementales régionales ....	06.12.2007
- Rencontre de la Commission de publication de la Collection <i>ch</i> avec des éditrices et éditeurs.....	06.12.2007
- Séance Commission de publication de la Collection <i>ch</i> .....	07.12.2007
- Séance Comité d'experts ville-campagne .....	07.12.2007
- Stammtisch des cantons .....	10.12.2007
- Séance Organe de direction technique Maison des cantons.....	13.12.2007
- Assemblée plénière de la CdC.....	14.12.2007
- Séance Commission de programme "4+1 übersetzen traduire tradurre translatar" .....	17.12.2007

## **B. Partie spéciale**

### **4. Activités ch**

#### **4.1. 20<sup>e</sup> Séminaire ch "Gouverner aujourd'hui" du 3 au 5 janvier 2007 à Interlaken**

Le Séminaire ch "Gouverner aujourd'hui" constitue traditionnellement un point fort du programme annuel de la Fondation ch. La préparation de la 19<sup>e</sup> édition a été confiée au CO séminaires "Gouverner aujourd'hui" sous la direction du conseiller d'Etat Georg Hess (SZ).

##### **Premier jour du séminaire, le 3 janvier 2007:**

##### **L'avenir de la Suisse dans un monde globalisé**

Modération: Urs Leuthard, rédacteur en chef Arena  
Introduction par Rainer Huber, conseiller d'Etat (AG)

##### **L'avenir de la Suisse (1): Tour d'horizon**

- Exposé de *Hans Georg Graf*, professeur (ém.), Zentrum für Zukunftsforschung, Université de St-Gall: "Les fondements de la vision d'avenir: La recherche sur l'avenir: que peut-elle et que veut-elle proposer? Que signifie-t-elle pour la Suisse? "
- Exposé de *Claude Giorno*, économiste principal du Bureau Suisse, Département économique de l'OCDE, Paris: "Quels sont les principaux défis de la Suisse dans un monde globalisé? Le regard de l'OCDE".
- Thèses sur l'avenir économique de la Suisse de *Aymo Brunetti*, professeur, membre de la direction et chef de la Direction de la politique économique, SECO.
- Séance de questions avec *M. Aymo Brunetti*, professeur, membre de la direction et chef de la Direction de la politique économique, SECO, *Claude Giorno*, économiste principal du Bureau Suisse, Département économique de l'OCDE, Paris, *Hans Georg Graf*, prof. émérite, Zentrum für Zukunftsforschung, Université de St-Gall: "Quel avenir offrons-nous à la Suisse?"

##### **L'avenir de la Suisse (2): avenir économique – in concreto**

- Exposé de *Gerald Bührer*, conseiller national, président d'economiesuisse: "Chances de l'économie suisse dans le monde globalisé de demain".
- Exposé de *Karl Hofstetter*, professeur, membre du Conseil d'administration de Schindler Holding AG, président de SwissHoldings: "Les entreprises industrielles suisses dans le monde – défis d'aujourd'hui et de demain".  
Exposé de *Pierre G. Mirabaud* président de l'Association suisse des banquiers: "Défis pour la Suisse sur les marchés financiers globalisés du futur".
- Exposé de *Giselle Rufer*, présidente et CEO Delance SA, Swiss Watches, Macolin: "Chances et limites des PME suisses sur les marchés économiques globalisés du futur".
- Table ronde avec participation du plénum, avec *Gerald Bührer*, conseiller national, président d'economiesuisse, *Karl Hofstetter*, professeur, membre du Conseil d'administration de Schindler Holding AG, président de SwissHoldings, *Pierre G. Mirabaud*, président de l'Association suisse des banquiers, et *Giselle Rufer*, présidente et CEO Delance SA, Swiss Watches, Macolin: „Que reste-t-il à faire pour que la Suisse survive économiquement dans le monde globalisé?“. Allocution de clôture de *Rainer Huber*, conseiller d'Etat (AG).

##### **"L'autre niveau"**

- Exposé de *Bertrand Piccard*, pilote de ballon, psychiatre et philosophe: "En Suisse, l'aventure est-elle derrière nous?"

## **Deuxième jour du séminaire, le 4 janvier 2007:**

### **L'évolution démographique de la Suisse – un défi également pour les cantons**

Modération: Iwan Rickenbacher, professeur honoraire en communication politique, Université de Berne

Allocution de bienvenue par Peter Bieri, président du Conseil des Etats (ZG), et introduction par Georg Hess, conseiller d'Etat (SZ)

#### **Démographie, travail et innovation (1)**

- Conférence principale par *Adelheid Bürgi-Schmelz*, directrice de l'Office fédéral de la statistique: „L'évolution démographique jusqu'en 2050 - défi pour la Suisse et les cantons“.
- Exposé par *Jean-Daniel Gerber*, secrétaire d'Etat, directeur du SECO: "Défi démographique pour le pôle intellectuel et la place industrielle suisses".

#### **Démographie, migration et formation (2)**

- Exposé de *Patrick Aebischer*, professeur, président de l'EPF Lausanne: "Défi démographique pour le pôle intellectuel suisse: comment trouver les meilleures personnes pour la formation et la recherche?".
- Table ronde avec la participation du public ainsi que de *Patrick Aebischer*, professeur, président de l'EPF Lausanne, *Adelheid Bürgi-Schmelz*, directrice de l'Office fédéral de la statistique, *Jean-Daniel Gerber*, secrétaire d'Etat, directeur du SECO: "Défi démographique pour le pôle intellectuel et la place industrielle suisses".

#### **Démographie, politique et milice (3)**

- Exposé par *Annemarie Huber-Hotz*, chancelière fédérale: "Démographie et droits politiques - défis pour la Suisse"
- Exposé par *Wolf Linder*, professeur, Institut für Politikwissenschaft, Université de Berne: "Le défi démographique pour le système politique de milice: y aura-t-il encore assez de candidatures pour les commissions scolaires ou les parlements cantonaux en 2050?"
- Table ronde avec *Annemarie Huber-Hotz*, chancelière de la Confédération, et *Wolf Linder*, professeur, Institut für Politikwissenschaft, Université de Berne: "La Suisse aura-t-elle bientôt l'air vieille?"
- Conclusions de *Georg Hess*, conseiller d'Etat (SZ).

#### **"L'autre niveau"**

- Présentation par *Lucienne Peiry*, directrice de la Collection de l'Art Brut, Lausanne: "Art Brut: un art qui ignore comment il s'appelle".

Programme-cadre du canton de Neuchâtel



### **Troisième jour du séminaire, le 5 janvier 2007:**

#### **Relation entre Conseil d'Etat et Parlement cantonal**

Animation: Isabelle Chassot, conseillère d'Etat (FR) / Canisius Braun (Fondation *ch*)

#### **Relation entre Conseil d'Etat et Parlement cantonal (1): un coup d'oeil sur l'avenir immédiat**

- Exposé par *Patrice Clivaz*, ancien président du Grand Conseil du canton du Valais (2004/05), directeur de la Haute Ecole pédagogique du Valais: "Rétrospective sur les expériences de collaboration entre gouvernement et parlement - l'exemple du canton du Valais".
- Exposé par *Beat Kappeler*, journaliste chroniqueur: "La collaboration entre gouvernement et parlement du point de vue d'un citoyen intéressé: relation entre la pratique vécue et la base constitutionnelle vue de l'extérieur".
- Questions du plénum à l'adresse des orateurs.

#### **Relation entre Conseil d'Etat et Parlement cantonal (2): le jugement du point de vue des concernés**

- Bref exposé par *Pascal Corminboeuf*, conseiller d'Etat (FR): "Le point de vue d'un membre de gouvernement actif".
- Bref exposé de *Andreas Burckhardt*, président du Grand Conseil du canton de Bâle-Ville: "Le point de vue d'un président de parlement actif".
- Bref exposé par *Claudio Riesen*, chancelier d'Etat du canton des Grisons: "Chef d'Etat-major du gouvernement et du parlement; chances, risques et effets secondaires".
- Bref exposé par *Bruno Rickenbacher*, chef des Services du Parlement cantonal de Zurich: "Le point de vue d'un chef d'état-major de parlement".
- Discussion en plénum: "Qui est l'avocat des intérêts des cantons dans la collaboration intercantonale et dans la politique fédérale?".

#### **Conclusion du thème "Relation entre gouvernement et parlement" – un coup d'oeil sur l'avenir immédiat**

Exposé de *Lorenz Bösch*, conseiller d'Etat (SZ), président de la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC).

Le programme a trouvé très bon écho auprès des membres des gouvernements cantonaux. En tout, 87 conseillères, conseillers et chanceliers d'Etat, en provenance de tous les cantons, ont participé au séminaire. Les participantes et participants ont beaucoup apprécié le traitement de questions liées à divers domaines de même que l'occasion de nombreux contacts personnels au-delà des frontières partisans, linguistiques, départementales et nationales.

## 5. Centre *ch* Echange de jeunes

### 5.1. Généralités

La Fondation *ch* encourage depuis 1976 toute forme d'échanges en rapport avec la formation. Cette activité correspond au but de l'institution qui est de favoriser la communication entre les régions linguistiques et contribue ainsi à approfondir la compréhension pour d'autres langues et cultures. Elle comprend les domaines suivants:

- Mise en place d'une vaste palette de services de base destinés à soutenir le public-cible dans la réalisation d'activités d'échange relevant du secteur de la formation;
- Conception et organisation de programmes de promotion dans le secteur de l'échange d'enseignants et d'apprenants, à l'intérieur de la Suisse et avec l'étranger, du stade préscolaire jusqu'à, et y compris, le degré secondaire II ainsi que la formation de base du corps enseignant.

Pour accomplir cette mission, la Fondation *ch* gère le centre *ch* Echange de jeunes spécialisé dans ces questions et qui offre aux différents groupes-cibles des services d'information, de conseil et de placement, des supports didactiques et manuels d'organisation, des publications concernant spécifiquement les échanges, des aides financières ainsi que du matériel d'information et d'enseignement et toute autre documentation utile. L'institution offre en plus aux enseignants futurs ou déjà actifs des possibilités de formation continue dans le secteur des échanges.

La Fondation *ch* gère avec [www.echanges.ch](http://www.echanges.ch) un site internet spécialisé dans les échanges scolaires et publie deux fois par an un journal intitulé "Trait d'union". En outre, elle effectue un travail ciblé de relations publiques en rapport avec les échanges scolaires, notamment, en collaboration avec la presse pédagogique ou des publications axées sur les questions d'enseignement.

Vis-à-vis des mandants ainsi que d'autres acteurs du secteur de l'éducation, la Fondation *ch* est responsable de l'information et de la coordination; sa mission comprend aussi l'évaluation (statistiques, traitement scientifique) et la diffusion (documentation, relations publiques); de surcroît, elle doit garantir que le principe de l'échange soit pris en considération dans de nombreux secteurs de l'éducation, par exemple dans la politique linguistique, dans la politique de la formation, dans le développement des plans scolaires et d'études, dans la formation de base et la formation continue des enseignants ainsi que dans la mise au point du matériel d'enseignement.

La Fondation *ch* remplit ses tâches en étroite collaboration avec les instances intercantionales, cantonales et fédérales ainsi que les organisations de soutien privées qui lui ont donné mandat de promouvoir le domaine de l'échange. Cette activité se base actuellement sur la "Convention relative à la direction de l'Agence suisse pour l'échange national et international d'apprenants et d'enseignants" du 1.1.2004, conclue entre la Fondation *ch*, la CDIP ainsi que les offices fédéraux compétents (SER, OFC, OFFT et Présence Suisse).

Le centre *ch* Echange de Jeunes assure par ailleurs la coordination du secteur de l'échange au niveau suisse. Le service gère à cet effet une série de réseaux (chargés des questions d'échange au sein des départements ou directions de l'instruction publique; Comité de patronage; personnes ou organes intéressés) et assume, sur mandat de la CDIP, la présidence de la Fondation pour la jeunesse suisse Général Guisan, aussi active dans le secteur de la promotion de l'échange de jeunes à l'intérieur du pays. Dans le cadre de ces activités, le centre *ch* Echange de jeunes exerce une fonction de plaque tournante, assure l'échange d'informations, offre des conseils techniques et soigne le réseau de relations entre les différents acteurs. Le Comité de patronage constitué des milieux intéressés soutient le centre *ch* Echange de jeunes et son équipe. Il se compose d'une vingtaine d'organisations des domaines de la culture, de la jeunesse, de la formation et de l'éducation.

### 5.2. Prestations de base

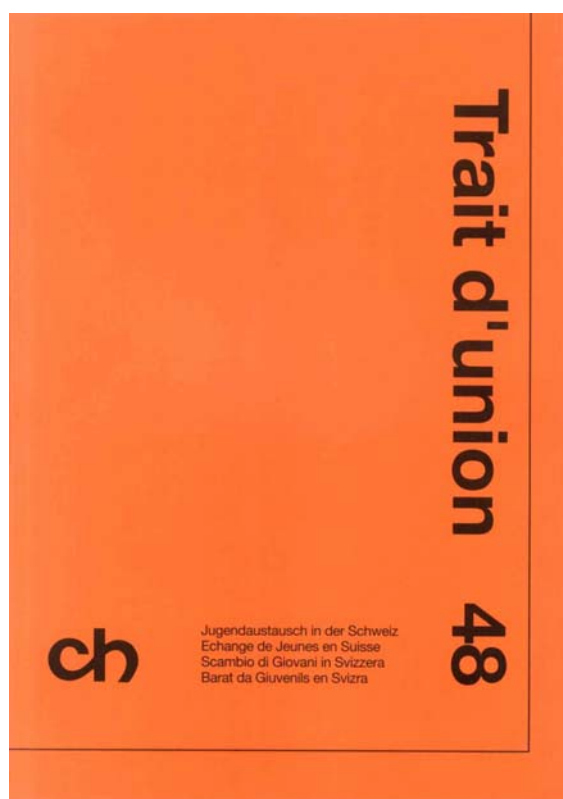
Parmi les offres du centre *ch* Echange de jeunes, on trouve une série de prestations de base qui s'adressent à un large public, mais qui servent plus particulièrement aux directions d'écoles, au

corps enseignant, aux parents et aux jeunes lors de la planification et l'organisation de projets d'échange.

### Le Trait d'union 47 et 48

Depuis près de 15 ans, la Fondation *ch* publie "Le Trait d'union", une revue spécialisée dans les questions d'échange qui s'adresse en premier lieu aux enseignants intéressés au domaine. La revue paraît deux fois par année, chaque numéro étant consacré à une thématique particulière. Parus en 2007, le numéro 47 portait sur les échanges à l'intérieur du pays tandis que le numéro 48 (paru à l'automne) traitait de l'échange avec des régions italophones et du rôle que joue ce type d'activités dans la considération et la vivacité de la troisième langue nationale suisse. Ce deuxième numéro de l'année avait pour objectif de sensibiliser davantage le public-cible de Suisse italienne au thème général des échanges et de le motiver à lancer ses propres activités dans ce secteur.

En vue d'une vaste refonte de la conception du magazine en 2008, une enquête a été menée à la fin de 2007 pour mieux cerner les besoins et les intérêts du public-cible.



### Nouvelles newsletters

Depuis quelque temps, le site web du centre *ch* Echange de jeunes publie, sous la forme d'actualités, des informations en matière d'échange dans le domaine de l'éducation. Pour atteindre le public-cible intéressé de manière plus régulière et directe, la Fondation *ch* a lancé pendant l'exercice un nouveau bulletin d'information électronique ("newsletter") à l'intention du public intéressé par les questions d'échange. L'écho est positif et la possibilité offerte par ce nouveau moyen d'information de connaître les nouveautés en la matière est mise à profit régulièrement surtout par le corps enseignant.

Le jumelage d'écoles partenaires fait aussi partie des prestations de base du centre *ch* Echange de jeunes. Cette tâche est centrale si l'on considère la taille très variable des régions linguistiques concernées: il est ainsi toujours difficile pour des écoles suisses alémaniques de trouver des écoles partenaires dans d'autres régions de la Suisse. Mais les écoles à l'étranger apprécient aussi un soutien quand elles cherchent des écoles partenaires en Suisse. Afin d'offrir une aide concrète aux

écoles intéressées, le centre a développé au mois de novembre 2007 une nouvelle newsletter, intitulée "Demandes d'échange actuelles!", dont la vocation est de permettre aux écoles d'entrer en contact avec de possibles écoles partenaires dans d'autres régions linguistiques en Suisse ou à l'étranger.

### **5.3. Manifestations**

#### Assemblée des responsables cantonaux des échanges 2007

Comme le prévoient les "Recommandations de la CDIP concernant l'encouragement de l'échange en Suisse et avec l'étranger dans le domaine de l'éducation et de la formation" de 1993, les départements cantonaux de l'instruction publique ont mis en place au début des années 90 le réseau des responsables cantonaux des échanges, lequel collabore étroitement avec le centre de la Fondation *ch* pour les questions en lien avec la promotion de l'échange. L'objectif de cette coopération est de coordonner les activités en lien avec la prise en charge du secteur de l'échange et avec le lancement et la mise en oeuvre de nouveaux projets de promotion.

Les responsables cantonaux des échanges se rencontrent ainsi chaque année depuis 1999 sur invitation de la Fondation *ch* dans le cadre d'un séminaire intitulé "En réseau". La dernière édition a eu lieu le 12 novembre 2007 à Soleure. En tout, 21 cantons étaient représentés.

Ce séminaire s'est aujourd'hui imposé comme une importante plate-forme de discussion au niveau suisse dans le domaine de l'échange. En 2007, la rencontre avait pour objectif, d'une part, d'offrir la possibilité aux représentants cantonaux d'échanger des informations et des expériences et, d'autre part, de leur transmettre une foule de renseignements d'actualité et des suggestions quant à la promotion future des activités d'échange. Le programme du séminaire comprenait les points forts suivants:

- Exemples de concepts promotionnels innovateurs de divers cantons ou régions;
- Mesures de promotion actuelles de la Fondation *ch*;
- Possibilités de promotion autour du thème "Echange-Jeu-Communication";
- Discussion en vue du Congrès national sur l'échange 2008.

#### Événements de formation sur le thème de l'échange dans la formation du personnel enseignant

Le passage au niveau tertiaire de la formation des enseignants implique un besoin accru en séminaires professionnels sur le thème de l'échange. Il s'agit là en premier lieu de sensibiliser le personnel enseignant déjà en cours de formation et de le préparer à organiser ensuite lui-même des projets d'échange dans le cadre de son activité professionnelle future.

En 2007, la Fondation *ch* a pu offrir aux futurs enseignants des hautes écoles pédagogiques de toutes les régions du pays, sauf le Tessin, des modules de formation spécifiques sur le thème de l'échange. En outre, elle a organisé divers stages pour futurs enseignants dans d'autres régions linguistiques du pays, voire à l'étranger. En l'occurrence, on relèvera notamment le projet du Ministère fédéral autrichien de l'enseignement, de l'art et de la culture, qui offre désormais aux jeunes enseignants suisses la possibilité de travailler en tant qu'assistant dans les cours de langue étrangère des écoles du pays. Dans ce cadre, les participants profitent entre autres d'un soutien matériel généreux de la part des autorités autrichiennes.

### **5.4. Projets en cours**

Les mesures de promotion concrètes du centre *ch* Echange de jeunes incluent des offres de projet spécifiques destinées aux écoliers, aux apprentis, aux stagiaires et aux enseignants. Une série de projets spéciaux est financée par des tiers et permet au centre *ch* Echange de jeunes d'assurer aux participants à un échange un soutien organisationnel et financier en plus des prestations de base.



## Echange d'élèves et de classes

Dans le domaine de l'*échange d'élèves et de classes au niveau national et international*, le centre ch Echange de jeunes a consolidé ses prestations en tant qu'intermédiaire entre écoles partenaires suisses et étrangères. De plus, on a continué de promouvoir l'échange dans le cadre de projets soutenus par Pro Patria, Présence Suisse et la Fondation Oertli. C'est ainsi que, pendant l'année scolaire 2006/07, le centre ch Echange de jeunes a pu, d'une part, apporter un soutien financier aux travaux de préparation d'échanges entre 36 écoles dans le cadre du projet "Echange-PLUS" soutenu par la fondation Oertli et, d'autre part, verser des contributions pour des rencontres à l'intérieur de la Suisse impliquant 61 établissements scolaires au total dans le cadre du Bonus d'échange Pro Patria.



## Echange d'apprentis, échange individuel

Les activités dans le domaine de l'*échange d'apprentis* ont, comme jusque-là, été poursuivies à une échelle modeste. En outre, le centre ch Echange de jeunes continue à gérer le projet "*Echange individuel de vacances*" sur mandat de la Conférence des directeurs cantonaux de l'instruction publique des cantons du Nord-ouest. Durant l'été 2007, 1162 élèves au total, de toutes les régions linguistiques de la Suisse, ont participé à ce programme gratuit, ce qui équivaut à une augmentation de quelque 25% du nombre de participants. L'offre d'échange a ainsi battu tous les records depuis son lancement en 1995. Au vu de l'augmentation constante du nombre d'inscriptions, la Fondation ch mettra au point des solutions informatiques de grande envergure pour maîtriser les tâches de plus en plus exigeantes auxquelles elle doit faire face.

## Echange de professeurs

Depuis un certain temps, les offres de la Fondation ch en matière d'échange comprennent aussi l'*échange de professeurs*. La fondation ch travaille dans ce cadre avec des organisations partenaires en Suisse mais aussi avec toute une série de pays européens et extra-européens. Concernant les échanges sur une année, 15 placements ont pu se concrétiser pendant l'année scolaire 2006/07 entre la Suisse et l'Autriche, l'Australie, le Canada et les Etats-Unis. De plus, une



vingtaine de stages ont pu être organisés en Suisse, en Finlande, en Autriche et au Canada grâce au centre *ch* Echange de jeunes.

En 2007, le centre *ch* Echange de jeunes a été invité par l'institution slovaque compétente pour la formation continue des enseignants de langues à collaborer à un programme de stage européen. Dans un premier temps, une quinzaine d'enseignants slovaques ont pu effectuer un stage professionnel de deux mois dans des écoles suisses alémaniques avec le but d'approfondir leurs connaissances linguistiques, d'acquérir des compétences pédagogiques et, accessoirement, de découvrir la Suisse. Tous les professeurs slovaques ont pu être placés dans une école d'accueil en Suisse, ce qui a largement dépassé les attentes de l'institution partenaire. On prévoit maintenant aussi des stages dans d'autres régions linguistiques de la Suisse.

### Programmes de stage

La Fondation *ch* réalise depuis 1994, sur mandat du SECO, le programme de stage "*Offene Stellen-Premier Emploi*". Celui-ci permet à des jeunes chômeurs au bénéfice d'une formation professionnelle d'effectuer un stage professionnel de six mois dans une autre région linguistique de notre pays. En 2007, 51 stages ont ainsi pu être organisés, 5 stagiaires provenant de Suisse alémanique, 13 du Tessin et 33 de Suisse romande.

Comme au cours des années précédentes, ce sont les employés de commerce diplômés qui ont formé la majeure partie des participants, mais des jeunes professionnels de branches techniques ou des jeunes universitaires ont pu également effectuer un tel stage dans une autre région linguistique.

Un autre programme poursuivi est le projet "*Premier emploi Ecole*", lancé en 2006 et destiné aux diplômés de hautes écoles pédagogiques sans emploi. Deux jeunes enseignants ont profité de ce programme en 2007.

### Clôture de "Descubre Suiza y la Comunidad Valenciana"

La Fondation *ch* a déjà géré plusieurs programmes bilatéraux d'échange sur mandat de Présence Suisse (PRS), l'institution de la Confédération chargée de valoriser l'image de la Suisse. Dans le contexte de la participation suisse à la coupe de l'America à Valence, elle a mené au cours des années scolaires 2005/06 et 2006/07 un projet permettant à des gymnasiens suisses et leurs collègues de la région valencienne de découvrir, à travers des thèmes liées à l'environnement et l'innovation, les similitudes et les différences propres à chaque pays, de pratiquer la langue de l'autre et de mieux apprendre à se connaître grâce au contact direct. Ce projet, auquel ont participé quelque 1'300 élèves et 130 professeurs des deux pays, s'est terminé en été 2007.

## **5.5. Nouveaux projets**

### "Créativité sans frontières": collaboration entre hautes écoles spécialisées de Lucerne et de Lyon

Sur demande de "Présence Suisse", l'organe fédéral chargé de la promotion de l'image du pays, la Fondation *ch* a élaboré un concept de programme de coopération entre des hautes écoles de design textile et de mode de la région de Lyon et de la Suisse. Ce projet faisait partie de l'action culturelle "*La Belle voisine*" mise en place par Pro Helvetia en 2007.

Une classe de design sur textile de la Haute école des arts décoratifs de Lucerne et deux classes spécialisées dans la même matière à Lyon ont été sélectionnées. Les étudiants des deux villes ont travaillé sur des créations communes qui s'inspiraient de l'image de l'autre pays et de sa culture. Les résultats du projet ont pu être présentés, d'une part, dans le cadre d'une exposition au Musée des moulages à Lyon en juin 2007 et, d'autre part, en automne 2007 dans une publication intitulée "*Dialogues*", réalisée par les participants et diffusée à un large public.

### Global Gateway

Les écoles suisses s'intéressent également de plus en plus aux contacts à travers le monde, une démarche susceptible de permettre l'échange interculturel entre jeunes et donc de contribuer à

une meilleure compréhension des autres pays et des autres cultures. De plus, étant donné l'importance que prend l'enseignement plus poussé de l'anglais, toutes les possibilités permettant aux élèves d'appliquer leurs connaissances d'anglais dans le cadre d'un échange avec des écoles partenaires de langue anglaise gagnent en importance. C'est fort de ce constat que le service spécialisé en matière d'échanges, en collaboration avec la représentation suisse du British Council, a développé une nouvelle présentation sur internet qui, d'une part, fait connaître à un public anglophone la Suisse en tant que destination possible pour un échange et, d'autre part, offre aux écoles suisses des contacts à travers le monde. Le nouveau site suisse de Global Gateway fait partie d'un réseau auquel participent plus de 6'500 écoles et dont le British Council fait la promotion dans le monde entier.

#### Projet d'échange par l'utilisation du Nate!

Sur l'initiative de la Direction de l'instruction publique du canton de Berne, et en collaboration avec Swisscom, un projet a été lancé en novembre 2007 qui mise sur le téléphone portable comme moyen de communication dans le cadre de projets d'échange entre des écoles partenaires suisses de langues différentes. Les écoles partenaires peuvent ainsi utiliser des téléphones mobiles gratuitement pendant un certain temps pour communiquer ensemble pendant les cours. Le coût des communications est pris en charge par Swisscom. Le centre de la Fondation *ch* assure la gestion des inscriptions et des partenariats.

### **5.6. Perspectives**

#### Echange à l'intérieur de la Suisse: Loi fédérale sur les langues

Avec pour toile de fond la spécificité linguistique du pays (multilinguisme et multiculturalisme), les efforts d'édification de ponts linguistiques et culturels en général et les échanges scolaires en particulier revêtent - surtout pour des raisons de politique institutionnelle et linguistique - une importance particulière. Ces échanges sont compris - tant dans le monde politique, dans l'éducation et dans la recherche que dans la pratique scolaire - comme une contribution essentielle à la compréhension entre les différents groupes linguistiques et à la cohésion du pays.

De plus, dans le cadre de l'élaboration de la loi fédérale sur les langues nationales, une importance particulière est accordée à l'échange entre les communautés linguistiques dans le domaine scolaire. Ce texte signifie pour la Fondation *ch* d'une part la reconnaissance explicite du travail qu'elle fournit pour l'échange d'élèves et de professeurs et qui contribue à rapprocher les communautés linguistiques du pays. D'autre part, on peut admettre que les fonds supplémentaires disponibles (cf. art. 13 LLC) permettront à l'échange dans le domaine de l'éducation d'élargir sensiblement sa portée d'action par rapport à la situation actuelle. Partenaire important et de longue date de l'Office fédéral de la culture en matière de promotion de l'échange, la Fondation *ch* sera sollicitée dans la perspective de nouveaux concepts et mesures de promotion innovatrices et participera à la conception future de la promotion de l'échange dans le domaine de l'éducation.

#### Echanges internationaux: synergies grâce aux nouvelles tâches de la Fondation *ch* dans le secteur des échanges avec l'Europe

Fin octobre 2007, la Fondation *ch* a été sélectionnée pour gérer l'Agence nationale de la Suisse pour les programmes Formation et Jeunesse de l'UE. Certains éléments de ces programmes concernent le secteur de l'école (école obligatoire - degré secondaire II), où la Fondation *ch* encourage depuis longtemps des activités d'échange aussi bien en Suisse qu'à l'étranger.

Cette nouvelle situation, s'ajoutant à l'intensification attendue dans le secteur des échanges de jeunes à l'intérieur du pays résultant de la nouvelle loi sur les langues, confèrera à l'échange en général une dynamique inédite jusqu'ici, aidera à mieux appréhender ce domaine et contribuera à mieux faire reconnaître ce type d'activité. Un tel réseautage de dimension nationale, européenne et extra-européenne, offert désormais à la Fondation *ch*, permettra une promotion de l'échange au niveau préscolaire et scolaire qui alliera globalité et cohérence tout en respectant les différences.

## 6. Collection *ch*

### 6.1. Généralités

La Collection *ch* a été créée en 1974 avec l'objectif de promouvoir l'échange culturel entre les quatre communautés linguistiques de la Suisse. Grâce au soutien des 26 cantons et de la Fondation culturelle Pro Helvetia, six à huit traductions d'oeuvres littéraires d'auteurs contemporains suisses paraissent chaque année. La Collection *ch* considère également ses activités comme une incitation aux éditeurs et un soutien à leurs efforts pour faire connaître la richesse littéraire d'une région dans les autres communautés linguistiques du pays, ainsi qu'au-delà des frontières nationales. Outre l'édition d'oeuvres littéraires, la Collection *ch* promeut l'échange littéraire grâce à diverses manifestations de grande ou moyenne importance, des expositions et des lectures. La Collection *ch* contribue aux efforts de la Fondation *ch* qui s'engage pour la cohésion au-delà des frontières cantonales, linguistiques et culturelles.

La Commission de publication, présidée par Marion Graf, traductrice et critique littéraire, se compose de sept spécialistes en provenance des quatre régions linguistiques de la Suisse. La Commission a d'une part pour tâche de sélectionner les ouvrages qui sont inscrits au programme. Elle procède d'autre part à un contrôle des traductions avant la parution des livres. La Fondation Oertli et la Fondation culturelle Pro Helvetia siègent dans la Commission de publication à titre d'observateurs, avec un membre chacune.

La Commission de publication s'est réunie au cours de l'année sous revue le 28 mars à Lucerne pour l'adoption du nouveau programme et le 6/7 décembre pour sa session d'automne au Bibliocentro della Svizzera italiana à Biasca. Selon la tradition, les responsables d'édition ont été invités à un échange informel à l'occasion de la réunion d'automne à Biasca.



*Réunion de la Commission de publication de la Collection *ch* à l'occasion de sa session d'automne du 6/7 décembre 2007 au Bibliocentro della Svizzera italiana à Biasca.*

## 6.2. Aperçu des parutions

Durant l'année sous revue, les titres suivants sont parus dans la Collection *ch*:

BENOZIGLIO Jean-Luc, *Louis Capet, Fortsetzung und Schluss* (die brotsuppe)  
GAHSE Zsuzsanna, *Logbuch – Livre de bord* (En bas)  
BILLE S. Corinna, *La Scarpetta di Venere* (Tarara)  
SAINT-HÉLIER Monique, *Una disperata felicità* (Dadò)  
JACCOTTET Philippe, *La ciotola del pellegrino* (Morandi)  
(Casagrande)



Avec la parution de ces traductions, la collection comprend aujourd'hui 212 titres.

## 6.3. Projets

### La Collection *ch* dans les écoles

Avec le projet d'échange linguistique "Collection *ch* dans les écoles", la Commission de publication poursuit l'objectif de rapprocher les auteurs suisses et leurs oeuvres d'un public de lecteurs jeune. Les élèves et le corps enseignant sont ainsi sensibilisés au travail de traduction et à l'échange linguistique et culturel inhérent à ce travail.

Au cours de l'année scolaire passée (2006/07), 17 classes d'école ont profité de cette offre et invité une équipe auteur/traducteur pour une visite. Le projet est financé par la Fondation Sophie et Karl Binding, active dans la promotion de la culture et sponsor principal.



*Lectures par Alberto Nessi et Karin Reiner au Gymnase Seeland à Bienne.*

### Manifestation littéraire "4+1 übersetzen traduire tradurre translatar"

La deuxième édition de la manifestation littéraire internationale "4+1 traduire" aura lieu le 7/8 mars 2008 à la Maison du peuple de Bienne. Au cours de l'année sous revue, la Commission de pro-

gramme a lancé les travaux de préparation et mis en place un programme varié autour de la traduction littéraire. Aux côtés des langues nationales suisses, le polonais sera la langue invitée à Bienne. La responsabilité de la manifestation littéraire incombe à la Fondation *ch* pour la collaboration confédérale, à Pro Helvetia, au Collège de traducteurs Looren et au Centre de traduction littéraire (CTL) de l'Université de Lausanne. Sont en outre également représentés au sein de la Commission de programme des acteurs du monde culturel des cantons de Berne, du Jura, de Neuchâtel et de Soleure tout comme de la ville de Bienne.

#### "L'editoria di qualità in Italia"

Du 4 au 6 mai 2007 s'est tenue à Ferrara, en Italie, "L'editoria di qualità in Italia". Sous la rubrique du programme intitulée "Esempi da seguire" ("exemples à suivre"), la manifestation a offert à la Collection *ch* l'occasion de présenter ses activités plus en détail au public d'Italie.

#### "BABel – Festival di letteratura e traduzione"

Les 21 et 23 septembre 2007 a eu lieu pour la deuxième fois à Bellinzone la manifestation littéraire "BABel" portant sur la traduction et la diffusion littéraires. La Collection *ch* a été invitée à animer un atelier autour du thème de la traduction littéraire avec l'allemand comme langue principale. L'atelier était dirigé par deux membres de la Commission de publication de la Collection *ch*.



## 7. CdC

### 7.1. Généralités / Coordination

#### Collaboration avec les conférences des directeurs

La Conférence des secrétaires des conférences intercantionales (CoseCo), dont le secrétariat est géré par la CdC, a pleinement réalisé son rôle de plate-forme de coordination et d'information au niveau technique entre les conférences des directeurs et la CdC dans de nombreux dossiers transsectoriels. Au niveau politique, la séance de coordination annuelle entre la présidence de la CdC et les présidences des conférences de directeurs a eu lieu: y ont été notamment abordés comme thèmes la Maison des cantons, la RPT ainsi que la procédure concernant le programme de législature 2007-2011.

#### Stratégie CdC

En renforçant le pilotage des processus, la CdC poursuit comme objectif stratégique son positionnement en tant qu'instrument essentiel des gouvernements cantonaux pour la collaboration fédérale. L'interface CdC - conférences des directeurs, ou plus exactement le projet "Coordination technique" lancé dans le cadre de la Conférence des secrétaires de conférence (CoSeCo) sur l'initiative de la CdC et de la CDIP, constitue une première étape essentielle de cette démarche. L'objectif est de façonner la coordination entre les conférences de manière plus systématique et transparente afin de contribuer à optimiser l'interaction entre la Confédération et les cantons. Sur la base d'une analyse du problème, des mesures concrètes ont pu être prises telles que la création d'une "cellule de coordination technique", une entité commune destinée à la discussion et à la coordination de questions transsectorielles.

#### Maison des cantons

En juin 2007, les gouvernements cantonaux ont approuvé définitivement, dans le cadre de la CdC, la réalisation de la Maison des cantons à la Speichergasse 6 à Berne. La Maison des cantons est une importante étape dans la volonté d'améliorer sans cesse la collaboration partenariale entre les cantons et la Confédération. En plus de la CdC, les plus grandes conférences de directeurs (CDIP, CDF, CDS, CCDJP et CDAS) y emménageront en juin 2008, ce qui permettra aux cantons de renforcer l'efficacité de la collaboration entre eux et avec la Confédération et de travailler de manière plus ciblée. De plus, l'union des forces créera des synergies utiles. La Maison des cantons est appelée à devenir un centre intercantonal de services et de compétences.



*La Maison des cantons à la Speichergasse 6 à Berne sera occupée dès juin 2008.*

## Programme de législature 2007-2011 de la Confédération

Un entretien a eu lieu le 14 décembre 2007 entre le Conseil fédéral et la CdC au sujet du programme de législature 2007-2011. On s'était mis d'accord auparavant pour discuter des points forts suivants: politique financière et fiscale, politique en matière d'éducation et de recherche, politique énergétique et environnementale, politique de sécurité, politique extérieure et européenne ainsi que capacité d'action de l'Etat et des institutions. La préparation de l'entretien quant au fond a eu lieu en collaboration avec les gouvernements cantonaux et avec les conférences de directeurs principalement concernées par les points retenus.

### **7.2. Politique extérieure**

Outre de nombreuses activités en lien avec la représentation des intérêts des cantons dans les questions de politique extérieure, on mentionnera pour l'année sous revue en particulier les dossiers suivants:

#### Politique européenne

Le 12 février 2007, le groupe de travail EuRéfCa a pris acte du résultat de la consultation auprès des gouvernements cantonaux concernant son analyse destinée à un état des lieux en politique européenne; s'inspirant des résultats de cette consultation, il a adopté un projet de position des gouvernements cantonaux en politique européenne. A l'occasion de l'assemblée plénière de la CdC du 23 mars 2007, les gouvernements cantonaux ont défini leur position en politique européenne à court et moyen termes. Cette position a été présentée au public le 10 avril 2007 dans le cadre d'une conférence de presse.

#### Accords sectoriels Suisse-CE

En présence du chef du DFJP, l'Assemblée plénière de la CdC du 22 juin 2007 a soutenu à l'unanimité le mandat de négociation du Conseil fédéral relatif à l'extension de l'Accord sur la libre circulation des personnes (ALCP) à la Bulgarie et à la Roumanie. La délégation de négociation de la Confédération comprenait ensuite également des représentants des cantons. Des représentants des divers groupes de travail de l'organisation d'accompagnement de la CdC ont aussi participé aux séances des comités mixtes dans les domaines Libre circulation des personnes, Marchés publics ainsi que Transports terrestres et Transport aérien. Par ailleurs, l'organisation d'accompagnement de la CdC a continué d'observer de manière générale et d'analyser le développement des accords sectoriels entre la Suisse et la CE.

#### Bilatérales II

Il faut mentionner ici principalement le suivi des développements de Schengen/Dublin de même que la préparation, en collaboration avec la CCDJP, de la mise en oeuvre des accords Schengen/Dublin dans les cantons. Des représentants de l'organisation d'accompagnement Schengen/Dublin de la CdC (OASD) ont participé durant l'exercice à nombre de séances des groupes de travail compétents de l'UE à Bruxelles portant sur l'élaboration des développements de l'acquis Schengen/Dublin.

La procédure d'adoption de la Convention, conclue le 29 septembre 2006, sur la collaboration entre Confédération et cantons concernant la mise en oeuvre, l'application et le développement de Schengen/Dublin a pu être lancée dans les cantons au cours de l'année.

#### Nouvelles négociations bilatérales avec l'UE

Lors de l'assemblée plénière du 23 mars 2007, les gouvernements cantonaux se sont prononcés résolument en faveur d'une participation pleine et entière de la Suisse à la nouvelle génération des programmes de l'UE dans les domaines formation, formation professionnelle et jeunesse. C'est



donc à l'unanimité qu'ils ont approuvé le mandat de négociation adopté à ce sujet par le Conseil fédéral le 28 février 2007.

Sous la direction de la CDEn, le secrétariat de la CdC a aussi accompagné les négociations engagées en novembre 2007 avec l'UE sur un accord dans le domaine de l'électricité.

Finalement, le secrétariat de la CdC a suivi, en collaboration avec la CDS, les travaux préliminaires de la Confédération sur un mandat en vue de négociations avec l'UE dans le domaine de la santé.

### Contentieux fiscal avec l'UE

Le groupe de travail Questions financières et fiscales de la CdC a suivi tout au long de l'année l'évolution du contentieux survenu avec l'UE à propos de certains régimes fiscaux cantonaux. Aux côtés des offices compétents de la Confédération, il a participé à la définition de la position suisse sur cette question et pris part au "dialogue" ouvert avec l'UE en novembre 2007. Il a informé régulièrement les organes compétents de la CDF et de la CdC sur ce dossier.

### Commission Europe de la CdC

Durant l'année sous revue, la Commission Europe de la CdC s'est réunie deux fois en présence de la cheffe du DFAE. On a discuté dans ce cadre de la ratification des bilatérales II ainsi que de la perspective éventuelle de consolider et d'approfondir les relations bilatérales avec l'UE.

### Accords de libre-échange avec des Etats hors UE

Le groupe de travail Services de la CdC s'est employé durant l'exercice à suivre de près les efforts intenses déployés par la Confédération pour conclure des accords de libre-échange - bilatéraux ou dans le cadre de l'AELE - avec des Etats tiers non-membres de l'UE. Partant des travaux préliminaires réalisés par le groupe de travail à ce titre, les gouvernements cantonaux ont adopté à l'attention de la Confédération le 23 mars une prise de position en lien avec l'accord de libre-échange AELE-Mexique, le 20 avril une prise de position sur le mandat de négociation adopté par le Conseil fédéral le 9 mars 2007 en vue d'un accord de libre-échange avec le Japon et, le 14 décembre, une prise de position sur le mandat de négociation du Conseil fédéral pour un accord de libre-échange entre l'AELE et l'Inde.

### Cantons frontaliers avec l'Allemagne

Au cours de l'année 2007, le groupe de travail Cantons frontaliers CH-D a continué de suivre activement les négociations engagées avec l'Allemagne sur le régime des approches de l'aéroport de Zurich ainsi que les discussions avec le Bade-Wurtemberg pour une intensification de la coopération transfrontalière. Le niveau politique du groupe de travail s'est réuni le 26 avril 2007 pour un nouvel entretien à ce propos avec une délégation du Conseil fédéral.



*Lorenz Bösch, président de la CdC (à droite), aux côtés de Willi Stächele, ministre d'Etat et des Affaires européennes du Land de Bade-Wurtemberg, à l'occasion des OPEN DAYS 2007 à Bruxelles.*

### **7.3. Politique intérieure**

Parmi les nombreux dossiers traités durant l'année sous revue dans le domaine de la politique intérieure, on relèvera en particulier les affaires suivantes:

#### Réforme de la péréquation financière et de la répartition des tâches entre Confédération et cantons

La "Réforme de la péréquation financière et de la répartition des tâches entre la Confédération et les cantons" (RPT) est un projet clé en politique nationale. La CdC a représenté les cantons au sein de l'Organisation de projet paritaire avec la Confédération, organisation qui a été dissoute à la fin de l'année.

Un élément central pendant l'année sous revue a été l'examen par le Parlement du message sur la dotation de la péréquation des ressources, de la compensation des charges et de la compensation des cas de rigueur et sur la loi fédérale concernant la modification d'actes dans le cadre de la RPT. De l'avis des cantons, les débats se sont déroulés d'une manière positive en général. Le Conseil fédéral a adopté en outre les ordonnances d'exécution relatives à la loi fédérale sur la péréquation financière et la compensation des charges et à la législation d'exécution RPT. La réforme peut ainsi entrer définitivement en vigueur au 1er janvier 2008. Ces dernières années, la CdC s'est engagée pour une mise en œuvre rigoureuse de la RPT. Ce projet de fédéralisme global implique une nouvelle interaction Confédération-Cantons qui se base sur une conception partenariale axée sur l'efficacité. Les premières années suivant l'entrée en vigueur seront déterminantes pour la pratique. Par ailleurs, l'ensemble des 26 cantons ont désormais adhéré à l'Accord-cadre pour la collaboration intercantonale assortie d'une compensation des charges (ACI). En outre, la CdC a élu les membres de la Commission intercantonale pour les conventions.

## Conférence tripartite sur les agglomérations

Sur proposition de la CdC, la Confédération, les cantons ainsi que les villes et les communes ont fondé en février 2001 la Conférence tripartite sur les agglomérations (CTA), qui a pour objectif de promouvoir la collaboration verticale Confédération - cantons - communes et villes ainsi que le développement d'une politique commune des agglomérations. La responsabilité de la CTA incombe aux cantons du fait de leur compétence constitutionnelle à l'égard des communes et des villes. C'est donc la CdC qui assume le secrétariat de la CTA.

Sous l'égide de la CTA s'est tenu à Lucerne, le 1<sup>er</sup> février 2007, le séminaire intitulé "Collaboration dans les agglomérations transcantoniales dans le champ de tension qui existe entre statu quo et réformes territoriales". L'élément central en était un rapport d'experts de la CTA sur l'amélioration de la collaboration verticale et horizontale dans les agglomérations transcantoniales. Quant à l'intégration des étrangers, la CTA a été informée de l'état des travaux concernant l'élimination des entraves juridiques et institutionnelles à l'intégration et a adopté des recommandations de mise en œuvre concrètes à l'attention des instances compétentes. De plus, la CTA a lancé une première discussion au sujet du rapport "Possibilités et limites de la politique cantonale des agglomérations", qui contient une analyse comparative de la politique menée par cinq cantons en la matière et qui, sur cette base, propose quelques pistes pour réaliser une politique des agglomérations globale.

## Projet de territoire Suisse

Le 11 mai 2006, le DETEC, la CdC/DTAP et l'AdCS/UVS ont signé une convention relative à une organisation de projet commune pour la définition d'un Projet de territoire Suisse, destiné à remplacer les Grandes lignes de 1996 sur l'aménagement du territoire en Suisse. L'objectif est une politique de développement territorial qui assure à l'avenir un aménagement du territoire plus durable. Ce nouveau schéma doit servir de référence à la Confédération, aux cantons ainsi qu'aux villes et aux communes pour la mise en œuvre de leurs politiques et pouvoir être utilisé comme ligne directrice dans les décisions des acteurs de l'économie et de la société civile.

Pour obtenir une meilleure adhésion de la population à ce projet, l'Office fédéral du développement territorial a organisé dans neuf régions du pays des forums qui offraient à de nombreux milieux la possibilité de faire connaître et d'intégrer leur vision du développement territorial dans les travaux sur le Projet de territoire Suisse. Une première esquisse, mise au point dans le cadre de l'organisation de projet tripartite, doit faire l'objet d'un nouveau débat dans des forums appropriés en été 2008.

## Intégration des étrangers

Dans le cadre d'une révision totale de l'ordonnance sur l'intégration des étrangers (OIE), la Confédération a réuni les dispositions pertinentes en matière d'intégration de la nouvelle loi fédérale sur les étrangers et la loi sur l'asile révisée. En juin 2006, dans le cadre de la consultation, l'Assemblée plénière de la CdC a adopté à ce sujet une prise de position consolidée. Depuis le 1<sup>er</sup> novembre 2006, le secrétariat de la CdC gère en outre, sur mandat de la Fondation *ch*, le secrétariat de la Conférence suisse des délégués cantonaux et communaux à l'intégration (CDI). Ce secrétariat était très impliqué dans l'élaboration du rapport "Coordination de la promotion de l'intégration des étrangers dans les cantons", demandé par la CDAS et adopté en automne par l'Assemblée plénière de la CdC à l'intention des gouvernements cantonaux. Le secrétariat de la CDI a en outre élaboré des prises de position sur l'OIE, sur les conventions d'intégration, sur le nouveau régime de financement des services de placement pour les interprètes communautaires ainsi que sur la "Stratégie Migration et Santé (phase II)".

### ***C. Approbation du rapport annuel***

Le Conseil de fondation a approuvé le rapport annuel dans le cadre de sa séance du 16 janvier 2008.



**Anhang / Annexe**

## Jahresrechnung 2006 / Comptes annuels 2006

### Bilanz in CHF / Bilan en CHF

	Bestand am / Etat au 01.01.2006	Bestand am / Etat au 31.12.2006	Veränderung / Variation
<b>AKTIVEN / ACTIFS</b>			
<b>Finanzvermögen / Patrimoine financier</b>	<b>2'538'537.21</b>	<b>1'933'451.86</b>	<b>-605'085.35</b>
<b>Flüssige Mittel / Liquidités</b>	<b>2'137'684.06</b>	<b>1'038'708.04</b>	<b>-1'098'976.02</b>
<b>Guthaben / Créances</b>	<b>35'882.25</b>	<b>75'813.92</b>	<b>39'931.67</b>
Debitoren / Débiteurs	32'527.45	73'589.40	41'061.95
Verrechnungssteuer / Impôt anticipé	3'354.80	2'224.52	-1'130.28
<b>Anlagen / Placement</b>	<b>143'321.00</b>	<b>754'448.30</b>	<b>611'127.30</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung / Comptes de régularisation actifs</b>	<b>221'649.90</b>	<b>64'481.60</b>	<b>-157'168.30</b>
<b>Verwaltungsvermögen / Patrimoine administratif</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0.00</b>
<b>Sachgüter / Biens d'investissement</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0.00</b>
Mobilien / Mobilier	1	1	0.00
<b>Total Aktiven / Total actifs</b>	<b>2'538'538.21</b>	<b>1'933'452.86</b>	<b>-605'085.35</b>



	Bestand am / <i>Etat au</i>	Bestand am / <i>Etat au</i>	Veränderung / <i>Variation</i>
	01.01.2006	31.12.2006	
<b>PASSIVEN / PASSIFS</b>			
<b>Fremdkapital / <i>Capitaux de tiers</i></b>	<b>1'496'561.89</b>	<b>859'567.72</b>	<b>-636'994.17</b>
<b>Laufende Verpflichtungen / <i>Dettes courantes</i></b>	<b>1'157'785.53</b>	<b>722'548.91</b>	<b>-435'236.62</b>
Kreditoren / <i>Créanciers</i>	100'484.90	116'971.10	16'486.20
Winterthur Columna (BVG) / <i>Winterthur Columna (LPP)</i>	-4'204.95	-29'043.85	-24'838.90
KdK KK / <i>CC CdC</i>	513'475.94	443'491.07	-69'984.87
KdK KK Ausgleich Kostenverteiler / <i>CC clé de financement CdC</i>	383'440.40	0.00	-383'440.40
Vorauszahlungen Pro Patria / <i>Versements anticipés Pro Patria</i>	121'650.00	117'970.55	-3'679.45
Vorauszahlungen Bund und Gemeinden TAK / <i>Versements anticipés Confédération et communes CTA</i>	6'777.70	4'963.50	-1'814.20
Vorauszahlungen Oertli-Projekt / <i>Versements anticipés projet Oertli</i>	36'161.54	31'596.54	-4'565.00
Vorauszahlungen KID / <i>Versement anticipés CDI</i>	0.00	19'900.00	19'900.00
Vorauszahlungen Frankreich-Projekt / <i>Versement anticipés projet France</i>	0.00	16'700.00	16'700.00
<b>Verpflichtungen für Sonderrechnungen / <i>Engagements pour comptes spéciaux</i></b>	<b>11'348.41</b>	<b>11'348.41</b>	<b>0.00</b>
Komitee Steuerpaket / <i>Comité paquet fiscal</i>	11'348.41	11'348.41	0.00
<b>Übrige Sonderrechnungen / <i>Engagements pour autres comptes spéciaux</i></b>	<b>0.00</b>	<b>1'150.00</b>	<b>1'150.00</b>
Sprachenmanifest / <i>Manifest pour la diversité linguistique</i>	0.00	1'150.00	1'150.00
<b>Passive Rechnungsabgrenzung / <i>Comptes de régularisations passifs</i></b>	<b>327'427.95</b>	<b>124'520.40</b>	<b>-202'907.55</b>
<b>Eigenkapital / <i>Capital propre</i></b>	<b>1'041'976.32</b>	<b>1'073'885.14</b>	<b>31'908.82</b>
<b>Stiftungskapital ch Stiftung / <i>Capital de fondation de la Fondation ch</i></b>	<b>1'041'976.32</b>	<b>1'073'885.14</b>	<b>31'908.82</b>
<b>Total Passiven / <i>Total passifs</i></b>	<b>2'538'538.21</b>	<b>1'933'452.86</b>	<b>-605'085.35</b>

### **Anhangsangaben / *Données annexes***

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen  
zugunsten Dritter, Eigentumsbeschränkungen, wesentliche Leasingverbindlichkeiten  
*Cautionnements, obligations de garantie, gages constitués en faveur de tiers, restrictions à la propriété, contrats de leasing importants*

keine / *aucun*

keine / *aucun*

**Laufende Rechnung 2006 in CHF / Comptes courants 2006 en CHF**  
**Zusammenzug nach Bereichen/Projekten / Condensé par domaines/projets**

	2006		2005		Veränderung / Variation
	Aufwand / Charges	Ertrag / Recettes	Aufwand / Charges	Ertrag / Recettes	Saldo / Solde
<b>ch Stiftung / Fondation ch</b>					
Betrieb ch Stiftung / <i>Exploitation Fondation ch</i>	481'268.25	667'885.66	423'963.10	646'949.08	-36'368.57
<i>ch Regierungs-Seminar / Séminaire ch "Gouverner aujourd'hui"</i>	186'557.00	196'360.35	169'673.30	178'453.05	1'023.60
	<b>667'825.25</b>	<b>864'246.01</b>	<b>593'636.40</b>	<b>825'402.13</b>	<b>-35'344.97</b>
<b>ch Jugendaustausch / ch Echange de Jeunes</b>					
Betrieb ch Jugendaustausch / <i>Exploitation ch Echange de Jeunes</i>	268'330.14	176'991.40	202'141.80	244'433.10	-133'630.04
Internationaler Jugendaustausch / <i>Echanges de Jeunes international</i>	70'048.45	70'000.00	67'702.25	70'000.00	-2'346.20
Lehreraustausch / <i>Echanges des professeurs</i>	118'695.05	111'000.00	120'326.14	111'000.00	1'631.09
Deutschland-Projekt / <i>Projet Allemagne</i>	-	-	59'936.65	60'223.50	-286.85
Lehrstellentausch / <i>Echanges d'apprentis</i>	20'241.90	18'500.00	20'100.15	18'500.00	-141.75
Oertli-Projekt / <i>Projet Oertli (EchangePLUS)</i>	53'786.40	54'565.00	49'163.50	49'163.50	778.60
Pro Patria-Projekt / <i>Projet Pro Patria</i>	152'303.60	133'679.45	134'725.33	133'550.00	-17'448.82
Spanien-Projekt / <i>Projet Espagne</i>	283'197.58	275'944.15	66'534.17	65'689.05	-6'408.31
Oertli-Studie / <i>Enquête Oertli</i>	47'892.70	-	-	-	-47'892.70
Frankreich-Projekt / <i>Projet France</i>	7'968.75	8'300.00	-	-	331.25
Offene Stellen / <i>Premier Emploi</i>	325'566.50	324'653.00	264'783.20	220'172.60	43'967.10
	<b>1'348'031.07</b>	<b>1'173'633.00</b>	<b>985'413.19</b>	<b>972'731.75</b>	<b>-161'716.63</b>

**ch Reihe / Collection ch**

---

Betrieb ch Reihe / <i>Exploitation Collection ch</i>	162'206.87	172'093.00	114'400.40	130'280.00	-5'993.47
--	------------	------------	------------	------------	-----------

	<b>162'206.87</b>	<b>172'093.00</b>	<b>114'400.40</b>	<b>130'280.00</b>	<b>-5'993.47</b>
--	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	------------------

---

<b>Total / Total</b>	<b>2'178'063.19</b>	<b>2'209'972.01</b>	<b>1'693'449.99</b>	<b>1'928'413.88</b>	<b>-203'055.07</b>
----------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	--------------------

<b>Ertragsüberschuss / <i>Excédent de recettes</i></b>	<b>31'908.82</b>		<b>234'963.89</b>		
--	------------------	--	-------------------	--	--

**Konferenz der Kantonsregierungen / *Conférence des gouvernements cantonaux***

---

Betrieb KdK / <i>Exploitation CdC*</i>	3'064'425.87	3'064'425.87	2'891.955.70	2'891'955.70	0.00
--	--------------	--------------	--------------	--------------	------

	<b>3'064'425.87</b>	<b>3'064'425.87</b>	<b>2'891'955.70</b>	<b>2'891'955.70</b>	<b>0.00</b>
--	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	-------------

---

\* separate Teilrechnung mit Kostenverteiler / *comptés séparés avec clé de financement*

Bielstrasse 9 / Postfach 157  
4502 Solothurn  
Telefon 032 627 21 06  
Telefax 032 627 28 60  
www.finanzkontrolle.so.ch

9. Mai 2007

## **Bericht der Revisionsstelle**

### **an den Stiftungsrat der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit in Solothurn zur Jahresrechnung 2006**

Die Finanzkontrolle hat die Buchführung und die Jahresrechnung 2006 (Bilanz und Laufende Rechnung) der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit geprüft. Über die Teilrechnung der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) wird separat Bericht erstattet. Die finanziellen Erläuterungen und die im Jahresbericht publizierten Zahlen waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den massgebenden Grundsätzen der Revision, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen und den Statuten.

Wir beantragen dem Stiftungsrat, die vorliegende Jahresrechnung, welche mit einem Ertragsüberschuss über Fr. 31'908.82 und einem Stiftungskapital über Fr. 1'073'885.14 abschliesst, zu genehmigen. Wir stellen ferner fest, dass sämtliche Stiftungsmittel weder belehnt, noch verpfändet und somit frei verfügbar sind.

### **Kantonale Finanzkontrolle**

  
P. Hard  
Chef

  
M. Oppliger  
Revisor

# **STIFTUNGSURKUNDE**

## **der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit (ch Stiftung)**

vom 16. Januar 2008

### **Zweck**

#### *Artikel 1*

Die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit (ch Stiftung) fördert die Zusammenarbeit bei Problemen, die sich den Kantonen auf regionaler, kantonaler, nationaler und supranationaler Ebene stellen, und erarbeitet eine wissenschaftliche Dokumentation des schweizerischen Föderalismus.

#### *Artikel 2*

Die Stiftung verfolgt ihren Zweck insbesondere durch folgende Tätigkeiten:

- a) Förderung und Pflege des kulturpolitischen Brückenschlags zwischen den Sprachgemeinschaften;
- b) Dienstleistungen im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen den Kantonen und dem Bund;
- c) Durchführung von Bildungsveranstaltungen für Mitglieder von Kantonsregierungen;
- d) Förderung des föderalistischen Staatsgedankens durch andere geeignete Formen der Zusammenarbeit (wissenschaftliche und administrative Arbeiten; Vergabe von Forschungsaufträgen; Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, insbesondere der Neuen Helvetischen Gesellschaft-Treffpunkt Schweiz; Veranstaltung von Gesprächen; Betreuung von Dokumentationen sowie Publikationen; Öffentlichkeitsarbeit usw.);
- e) Umsetzung der europäischen Bildungs- und Jugendprogramme.

### **Stiftungskapital**

#### *Artikel 3*

Die Stiftung verfügt über ein von der Neuen Helvetischen Gesellschaft als Mitbegründerin eingebrachtes Kapital von 25'000 Franken.

### **Finanzierung**

#### *Artikel 4*

- (1) Die Finanzierung der Stiftungstätigkeit wird vom Stiftungsrat beschlossen und in einem Voranschlag der Ausgaben und Einnahmen festgehalten.
- (2) Dem Stiftungszweck entsprechende Projekte können auch ausserhalb des Voranschlags aufgrund eines Beschlusses des Stiftungsrats oder des Leitenden Ausschusses im Einvernehmen mit dem involvierten Partner finanziert werden.

## **Sitz**

### *Artikel 5*

Der Sitz der Stiftung wird vom Stiftungsrat bestimmt.

## **Organe**

### *Artikel 6*

- (1) Statutarisch notwendige Organe sind Stiftungsrat, Leitender Ausschuss und Revisionsstelle.
- (2) Es wird eine Geschäftsstelle eingesetzt.

## **Stiftungsrat**

### *Artikel 7*

- (1) Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Stiftung; er konstituiert sich selbst.
- (2) Jeder Kanton stellt eine Vertreterin oder einen Vertreter im Stiftungsrat. Wahl und Abberufung der Stiftungsratsmitglieder ist Sache der ernennenden Kantonsregierungen.
- (3) Der Stiftungsrat wählt eine Präsidentin oder einen Präsidenten für zwei Jahre. Diese können wiedergewählt werden. Während ihrer Amtsdauer bleiben sie von Amtes wegen im Stiftungsrat.
- (4) In den Organen, denen sie angehören, stehen der Präsidentin oder dem Präsidenten Stimme und Stichentscheid zu.

### *Artikel 8*

Der Stiftungsrat tritt einmal im Jahr zur ordentlichen Versammlung zusammen, ausserdem auf Einberufung durch die Präsidentin oder den Präsidenten oder durch den Leitenden Ausschuss.

### *Artikel 9*

- (1) Der Stiftungsrat erlässt ein Reglement, in dem die weitere Organisation der Stiftung sowie die Richtlinien der Geschäftsführung festgelegt sind.
- (2) Der Stiftungsrat fasst die Beschlüsse, die ihm die vorliegende Stiftungsurkunde zuweist, oder die er sich im Rahmen des Reglements vorbehält.

## **Leitender Ausschuss**

### *Artikel 10*

- (1) Der Leitende Ausschuss besteht aus mindestens sieben Mitgliedern. Die Präsidentin oder der Präsident gehören ihm von Amtes wegen an. Die übrigen Mitglieder werden vom Stiftungsrat für zwei Jahre gewählt. Der Leitende Ausschuss konstituiert sich selbst.
- (2) Der Leitende Ausschuss fasst sämtliche Beschlüsse, die nicht einem anderen Organ zugewiesen oder vom Stiftungsrat sich selbst vorbehalten werden.

(3) Der Leitende Ausschuss kann Unterausschüsse einsetzen; dabei kann er auch Aussenstehende zuziehen. Für Unterausschüsse im ideellen und kulturpolitischen Bereich kann die Neue Helvetische Gesellschaft-Treffpunkt Schweiz Vorschläge unterbreiten.

(4) Der Leitende Ausschuss legt dem Stiftungsrat an der ordentlichen Versammlung den Jahresbericht, die Jahresrechnung und den Voranschlag vor.

## **Geschäftsstelle**

### *Artikel 11*

(1) Die Geschäftsstelle wird von einer Geschäftsführerin oder einem Geschäftsführer geleitet, die vom Leitenden Ausschuss ernannt werden.

(2) Die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer treten handelnd für die Stiftung auf. Ihr Kompetenzen- und Aufgabenbereich wird im Reglement umschrieben.

## **Revisionsstelle**

### *Artikel 12*

(1) Der Stiftungsrat wählt für jeweils zwei Jahre eine unabhängige, externe Revisionsstelle nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen, welche das Rechnungswesen der Stiftung jährlich zu überprüfen und über das Ergebnis dem Stiftungsrat einen detaillierten Prüfungsbericht mit Antrag zur Genehmigung zu unterbreiten hat. Sie hat ausserdem die Einhaltung der Bestimmungen der Statuten (Urkunde und Reglement der Stiftung) und des Stiftungszwecks zu überwachen.

(2) Die Revisionsstelle hat bei Ausführung ihres Auftrages wahrgenommene Mängel dem Stiftungsrat mitzuteilen. Werden diese Mängel nicht innert nützlicher Frist behoben, hat die Revisionsstelle nötigenfalls die Aufsichtsbehörde zu orientieren.

## **Schlussbestimmungen**

### *Artikel 13*

Der Stiftungsrat entscheidet mit Dreifünftelmehrheit der Mitglieder über Anträge an die Aufsichtsbehörde auf Abänderung der Stiftungsurkunde oder Auflösung der Stiftung.

### *Artikel 14*

Die deutsche, die französische, die italienische und die rätoromanische Fassung dieser Urkunde sind gleichwertig.

### *Artikel 15*

Die vorliegende Stiftungsurkunde ersetzt diejenige vom 7. Januar 2004. Sie tritt am 16. Januar 2008 auf Antrag des Stiftungsrats durch Beschluss der Aufsichtsbehörde in Kraft.



## **ACTE DE FONDATION de la Fondation ch pour la collaboration confédérale (Fondation ch)**

du 16 janvier 2008

### **Objectif**

#### *Article 1*

La Fondation ch pour la collaboration confédérale (Fondation ch) vise à encourager la collaboration entre ses membres, aux fins de trouver des solutions aux problèmes qui se posent aux niveaux régional, cantonal, national et supranational. En outre, elle constitue une documentation scientifique sur le fédéralisme suisse.

#### *Article 2*

Pour atteindre ces objectifs, la Fondation s'emploie aux activités suivantes:

- a) Elle apporte son appui aux efforts tendant à rapprocher les régions linguistiques sur les plans culturel et politique;
- b) Elle fournit ses services dans le cadre de la collaboration entre les cantons et la Confédération;
- c) Elle organise des séminaires pour les membres des gouvernements cantonaux;
- d) Elle encourage l'idée du fédéralisme par tous moyens utiles à la coopération (Etudes scientifiques et administratives; mandats de travaux de recherches; coopération avec d'autres institutions, notamment avec la Nouvelle Société Helvétique-Rencontres Suisses; animation de débats; mise à jour de documentations; ainsi que projets de publications; maintien de relations publiques etc.).
- e) Elle met en oeuvre les programmes européens en matière de formation et de jeunesse.

### **Capital**

#### *Article 3*

La Fondation dispose d'un capital de 25'000 francs, déposé en tant que co-fondatrice par la Nouvelle Société Helvétique.

### **Financement**

#### *Article 4*

- (1) Le financement des activités de la Fondation est décidé par le Conseil de Fondation et arrêté dans un budget des dépenses et recettes.
- (2) En dehors du budget, des projets conformes aux objectifs de la Fondation peuvent être financés sur la base d'une décision du Conseil de Fondation ou du Comité directeur, d'entente avec les partenaires concernés.

## **Siège**

### *Article 5*

Le siège de la Fondation est fixé par le Conseil de Fondation.

## **Organes**

### *Article 6*

(1) Les organes statutaires sont: le Conseil de Fondation, le Comité directeur et l'Organe de révision.

(2) Un secrétariat est mis en place.

## **Conseil de Fondation**

### *Article 7*

(1) Le Conseil de Fondation est l'organe suprême de la Fondation; il se constitue lui-même.

(2) Chaque canton délègue un membre au Conseil de Fondation. Les gouvernements cantonaux sont compétents pour l'élection et la révocation de leurs membres au Conseil de Fondation.

(3) Le président (ou la présidente) est élu par le Conseil de Fondation pour une période de deux ans. Il (ou elle) peut être réélu. Le président (ou la présidente) reste d'office membre du Conseil de Fondation pendant la durée de son mandat.

(4) Le président (ou la présidente) prend part aux votes des organes auxquels il (ou elle) appartient. En cas d'égalité des voix, sa voix est prépondérante.

### *Article 8*

Le Conseil de Fondation se réunit une fois par an pour l'assemblée générale, au besoin, sur convocation du président ou du Comité directeur.

### *Article 9*

(1) Le Conseil de Fondation arrête un règlement, dans lequel sont fixés les détails d'organisation de la Fondation ainsi que les directives pour la gestion.

(2) Le Conseil de Fondation prend toutes les décisions qui lui sont réservées par le statut ou le règlement de la Fondation.

## **Comité directeur**

### *Article 10*

(1) Le Comité directeur est composé d'au moins sept membres. Le président (ou la présidente) du Conseil de Fondation en fait partie d'office. Les autres membres sont élus pour deux ans par le Conseil de Fondation. Le Comité directeur se constitue lui-même.

(2) Le Comité directeur prend toutes les décisions qui ne sont pas confiées à un autre organe ou qui ne sont pas de la compétence du Conseil de Fondation.

(3) Le Comité directeur peut instituer des sous-comités et appeler des tiers à en faire partie. En ce qui concerne les sous-comités des domaines idéels et culturels, la Nouvelle Société Helvétique-Rencontres Suisses peut formuler des propositions.

(4) Le Comité directeur présente au Conseil de Fondation, lors de l'assemblée générale ordinaire, le rapport annuel, le bilan annuel et le bilan prévisionnel.

## **Secrétariat**

### *Article 11*

(1) Le secrétariat est géré par une directrice ou un directeur qui est nommé par le Comité directeur.

(2) La direction agit au nom de la Fondation. Ses compétences et ses activités sont déterminées dans le règlement.

## **Organe de révision**

### *Article 12*

(1) Le Conseil de Fondation élit tous les deux ans un organe de révision externe indépendant au sens des dispositions légales. Cet organe vérifie chaque année la comptabilité de la Fondation et soumet pour approbation au Conseil de Fondation un rapport de révision détaillé avec proposition. Il veille par ailleurs au respect des dispositions des statuts (acte de fondation et règlement) et du but de la Fondation.

(2) L'organe de révision doit, dans l'exécution de son mandat, communiquer au Conseil de Fondation tout défaut constaté. S'il n'est pas remédié au défaut en question en temps utile, l'organe de révision doit en informer l'autorité de surveillance.

## **Dispositions finales**

### *Article 13*

Le Conseil de Fondation décide à la majorité des trois cinquièmes des membres, des propositions adressées à l'autorité de surveillance et qui visent à modifier l'acte de fondation ou à dissoudre l'institution.

### *Article 14*

Les textes allemand, français, italien et romanche de l'acte de fondation sont équivalents.

### *Article 15*

Le présent Acte de Fondation abroge et remplace celui du 7 janvier 2004. Il entre en vigueur le 16 janvier 2008 sur proposition du Conseil de Fondation et par décret de l'autorité de surveillance.

## **ATTO DI FONDAZIONE della Fondazione ch per la collaborazione confederale (Fondazione ch)**

del 16 gennaio 2008

### **Scopo**

#### *Articolo 1*

La Fondazione ch per la collaborazione confederale (Fondazione ch) incoraggia la collaborazione tra le parti interessate allo scopo di promuovere lo studio e la soluzione dei problemi che concernono i Cantoni a livello regionale, cantonale, nazionale e sopranazionale; costituisce inoltre una documentazione scientifica sulla questione del federalismo svizzero.

#### *Articolo 2*

Per conseguire tale scopo, la Fondazione svolge in particolare le seguenti attività:

- a) promozione e valorizzazione di tutti i tentativi volti a riavvicinare le comunità linguistiche, sostenendo in modo autonomo vari progetti a livello culturale e politico;
- b) prestazione di servizi nell'ambito dell'approfondimento dei rapporti tra i Cantoni e la Confederazione;
- c) realizzazione di seminari per i membri dei governi cantonali;
- d) divulgazione dell'idea federalista con altre forme di collaborazione particolarmente adatte (studi scientifici ed amministrativi; incarichi per lavori di ricerca; cooperazione con altre istituzioni, in particolare con l'associazione Incontri Svizzeri – Nuova Società Elvetica; organizzazione di dibattiti; aggiornamento delle documentazioni come pure progetti di pubblicazioni; informazione dell'opinione pubblica ecc.);
- d) attuazione dei programmi europei di educazione, formazione professionale e per la gioventù.

### **Capitale**

#### *Articolo 3*

La Fondazione dispone di un capitale di 25 000 franchi, depositato dalla Nuova Società Elvetica quale cofondatrice.

### **Finanziamento**

#### *Articolo 4*

(1) Il finanziamento delle attività della Fondazione viene deciso dal Consiglio di fondazione sulla base di un preventivo che stabilisce le entrate e le uscite.

(2) I progetti conformi allo scopo della Fondazione possono essere finanziati anche al di fuori del preventivo, d'intesa con le parti interessate, sulla base di una decisione del Consiglio di Fondazione o del Comitato direttivo.

## **Sede**

### *Articolo 5*

La sede della Fondazione viene stabilita dal Consiglio di Fondazione.

## **Organi**

### *Articolo 6*

- (1) Gli organi statutari sono: il Consiglio di Fondazione, il Comitato direttivo e l'Ufficio di revisione.
- (2) Viene istituito un segretariato.

## **Consiglio di Fondazione**

### *Articolo 7*

- (1) Il Consiglio di Fondazione è l'organo supremo della Fondazione; esso si costituisce in modo autonomo.
- 2) Ogni Cantone designa un rappresentante in seno al Consiglio di Fondazione. L'elezione e la destituzione dei membri del Consiglio di Fondazione sono di competenza dei governi cantonali, cui spetta la nomina.
- (3) Il presidente (o la presidente) viene eletto dal Consiglio di Fondazione per due anni e può essere rieletto. Il presidente resta d'ufficio membro del Consiglio di Fondazione per la durata del suo mandato.
- (4) Nell'ambito degli organi a cui appartengono, il presidente o la presidente partecipano alle votazioni; in caso di parità, il loro voto è decisivo.

### *Articolo 8*

Il Consiglio di Fondazione si riunisce una volta all'anno in occasione dell'assemblea generale e, oltre a ciò, su convocazione del presidente o del Comitato direttivo.

### *Articolo 9*

- (1) Il Consiglio di Fondazione emana un regolamento in cui sono stabiliti i dettagli concernenti l'organizzazione della Fondazione e le direttive in materia di gestione.
- (2) Il Consiglio di Fondazione adotta le decisioni che sono di sua competenza secondo l'atto di fondazione o che il regolamento gli riserva.

## **Comitato direttivo**

### *Articolo 10*

- (1) Il Comitato direttivo è costituito al minimo da sette membri. Il presidente (o la presidente) vi appartiene d'ufficio. Gli altri membri vengono eletti dal Consiglio di Fondazione per un periodo di due anni. Il Comitato direttivo si costituisce in modo autonomo.

(2) Il Comitato direttivo prende tutte le decisioni che non sono di competenza di un altro organo o che il Consiglio di Fondazione non si è riservato espressamente.

(3) Il Comitato direttivo ha la facoltà di istituire delle sottocommissioni, chiamando anche persone estranee a farne parte. Per ciò che riguarda le sottocommissioni attive a livello concettuale e culturale l'associazione Incontri Svizzeri – Nuova Società Elvetica può formulare delle proposte.

(4) Il Comitato direttivo presenta al Consiglio di Fondazione il rapporto annuale, il conto annuale e il preventivo in occasione dell'assemblea ordinaria.

## **Segretariato**

### *Articolo 11*

(1) Il segretariato è gestito da un direttore (o da una direttrice) che viene nominato dal Comitato direttivo.

(2) La direzione agisce a nome della Fondazione; la sua sfera di competenza e i relativi compiti sono definiti nel regolamento.

## **Ufficio di revisione**

### *Articolo 12*

(1) Conformemente alle disposizioni legali, il Consiglio di Fondazione designa ogni due anni un Ufficio di revisione esterno e indipendente, incaricato di verificare ogni anno la contabilità della Fondazione e di sottoporgli, per approvazione, una relazione dettagliata. L'Ufficio di revisione è tenuto inoltre a controllare che le disposizioni statutarie (atto di fondazione e regolamento) siano adempiute e che sia rispettato lo scopo della Fondazione.

(2) Nell'adempimento del proprio mandato, l'Ufficio di revisione notifica al Consiglio di Fondazione le lacune riscontrate e, nel caso in cui queste non vengono colmate in tempo utile, deve informare se necessario l'autorità di vigilanza.

## **Disposizioni finali**

### *Articolo 13*

Il Consiglio di Fondazione decide con la maggioranza dei tre quinti dei membri circa le proposte, rivolte all'autorità di vigilanza, che mirano a modificare l'Atto di Fondazione o a sciogliere l'istituzione stessa.

### *Articolo 14*

Le versioni in lingua tedesca, francese, italiana e romancia del presente Atto di Fondazione sono equivalenti.

### *Articolo 15*

Il presente Atto di Fondazione sostituisce quello del 7 gennaio 2004. Esso entra in vigore il 16 gennaio 2008 su proposta del Consiglio di Fondazione e per decisione dell'autorità di vigilanza.

## **DOCUMENT DA FUNDAZIUN da la Fundaziun ch per la collavuraziun federala (Fundaziun ch)**

dals 16 da schaner 2008

### **Finamira**

#### *Artitgel 1*

La Fundaziun ch per la collavuraziun federala (Fundaziun ch) promova la collavuraziun en cas da problems che sa preschantan als chantuns sin plaun regional, chantunal, naziunal e supranaziunal, ed ella elavura ina documentaziun scientifica davart il federalissem svizzer.

#### *Artitgel 2*

La fundaziun cuntanscha questas finamiras surtut cun:

- a) promover e tgirar ils lioms politic-culturalis tranter las cuminanzas linguisticas;
- b) porscher servetschs en il rom da la collavuraziun tranter ils chantuns e la Confederaziun;
- c) organisar occurrenzis da furmaziun per commembers da las regenzas chantunalas;
- d) promover l'idea dal stadi federalistic cun autras furmas adattadas da la collavuraziun (lavurs scientificas ed administrativas; surdar incumbensas da perscrutaziun; collavurar cun autras instituziuns, cunzunt cun la Nova Societad Helvetica-Scuntrada Svizra; organisar discussiuns; ordinar documentaziuns e publicaziuns; lavur da publicitad, euv.);
- e) realisar ils programs europeics da furmaziun e giuventetgna.

### **Chapital da fundaziun**

#### *Artitgel 3*

La fundaziun dispona d'in chapital da 25'000 francs, mess a disposiziun da la Nova Societad Helvetica sco confundatura da la fundaziun.

### **Finanziaziun**

#### *Artitgel 4*

- (1) Il cussegl da fundaziun decida davart la finanziaziun e las activitads da la fundaziun e fixescha las entradas ed expensas en in preventiv.
- (2) Projects che correspundan a las finamiras da la fundaziun pon era vegnir finanziads ordaifer il preventiv, a basa d'ina decisiun dal cussegl da fundaziun u da la cumissiun ed en cunvegrientscha cun il partenari pertutgà.

## **Sedia**

### *Artitgel 5*

La sedia da la fundaziun vegn fixada dal cussegl da fundaziun.

## **Organs**

### *Artitgel 6*

- (1) Ils organs statutarics èn il cussegl da fundaziun, la cumissiun ed il revisurat.
- (2) I vegn stabilì in secretariat.

## **Cussegl da fundaziun**

### *Artitgel 7*

- (1) Il cussegl da fundaziun è l'organ suprem da la fundaziun; el sa constituescha sez.
- (2) Mintga chantun deleghescha ina represchentanta u in represchentant en il cussegl da fundaziun. Ils commembers dal cussegl vegnan elegids e relaschads da las regenzas chantunalas correspudentas.
- (3) Il cussegl da fundaziun elegia ina presidenta u in president per dus onns. Questa persuna po vegnir reelegida. Durant il temp da ses presidi resta ella ex officio commembra dal cussegl da fundaziun.
- (4) Entaifer ils organs, als quals el/ella appartegna, ha il president/la presidenta il dretg da vuschar; en cas da paritad da vuschs dat el/ella la decisiun.

### *Artitgel 8*

Il cussegl da fundaziun sa raduna ina giada l'onn ad ina radunanza ordinaria, plinavant tenor convocaziun da la presidenta/dal president u da la cumissiun.

### *Artitgel 9*

- (1) Il cussegl da fundaziun relascha in reglament che fixescha l'ulteriura organisaziun da la fundaziun e las directives per la gestiun.
- (2) Il cussegl da fundaziun prenda las decisiuns ch'al èn assegnadas tras quest document da fundaziun u ch'el sa resalva en il rom dal reglament.

## **La cumissiun**

### *Artitgel 10*

- (1) La cumissiun sa cumpona d'almain set commembers; la presidenta/il president appartegna ad ella ex officio. Ils ulteriurs commembers vegnan elegids dal cussegl da fundaziun per dus onns. La cumissiun sa constituescha sezza.
- (2) La cumissiun prenda tut las decisiuns che n'èn betg adossadas ad in auter organ u resalvadas al cussegl da fundaziun.



(3) La cumissiun po incaricar sutcumissiuns; per quellas po ella era tscherner persunas d'ordaifer. Per sutcumissiuns da gener ideal e cultural-politic po la Nova Societad Helvetica-Scuntrada Svizra far propostas.

(4) A chaschun da la radunanza generala ordinaria preschenta la cumissiun al cussegl da fundaziun il rapport annual, il quint annual ed il preventiv.

## **Secretariat**

### *Artitgel 11*

(1) Il secretariat vegn dirigì d'in directur/ina directura elegi/-da da la cumissiun.

(2) La directura/il directur agescha en num da la fundaziun. Sias cumpetenzas ed incumbensas vegnan circumscrittass en il reglament.

## **Revisurat**

### *Artitgel 12*

(1) Il cussegl da fundaziun elegia per mintgamai dus onns in revisurat extern independent en il rom da las disposiziuns legalas. Quel ha da controllar mintg'onn la contabilitad da la fundaziun e da suttametter al cussegl da fundaziun in rapport da controlla detaglià davart il resultat cun ina dumonda d'approvaziun. El surveglia ultra da quai che las disposiziuns dals statuts (document e reglament da fundaziun) e la finamira da la fundaziun vegnian observadas.

(2) Il revisurat sto communitgar al cussegl da fundaziun las mancanzas constatadas durant l'execuziun da sia incumbensa. Sche questas mancanzas na vegnan betg messas en urden a temp util, sto il revisurat orientar en cas da basegn l'autoridad da surveglianza.

## **Disposiziuns finalas**

### *Artitgel 13*

Il cussegl da fundaziun decida cun ina maiortad da dus tschintgavels dals commembers davart dumondas suttamessas a la cumissiun per midar il document da fundaziun u da dissolver la fundaziun.

### *Artitgel 14*

La versiun tudestga, franzosa, taliana e rumantscha da quest document èn egualas.

### *Artitgel 15*

Quest document da fundaziun remplazza quel dals 7 da schaner 2004. El entra en vigur ils 16 da schaner 2008 sin proposta dal cussegl da fundaziun e tras decisiun da l'autoridad da surveglianza.